

tanz

spiegel



Dem talentierten Nachwuchs auf der Spur

Im Gespräch mit Lukrecija Kuraite
und Yigit Bayraktar



Weltpremiere
für Buchholzer
Formation

Bremer Team brilliert mit Botschaft

WM-Titel N° 13
für GGC Bremen



Marius-Andrei Balan/
Khrystyna Moshenska

Perfektion trifft Leidenschaft

Dreifache
Weltmeister Latein,
zweifache Grand-Slam-
Seriensieger





WE ARE TEAM

ENTDECKE DIE EXKLUSIVE DTV KOLLEKTION UNTER:
www.jako.de/de/team/tanzsport_deutschland_dtv/



formationen

6 Deutsche Meisterschaften Latein und Standard in Braunschweig **Freedom and Peace on the Ceiling**

Titelverteidiger lassen nichts anbrennen: Bei der Deutschen Meisterschaft der Formationen in der Braunschweiger VW-Halle triumphierten erneut der GGC Bremen (Latein) und der Braunschweiger TSC (Standard). Heiß her ging es im Kampf um die folgenden Plätze. Lesen Sie selbst.

Foto: Bob van Ooik

12 Weltmeisterschaft Latein in Hongkong **Alle Hürden gemeistert**

Mit dem GGC Bremen und Blau-Weiß Buchholz schickte der DTV einen Routinier und einen Neuling zur WM nach Hongkong. Wie die Teams die Reise erlebten und sich vor Ort schlugen, erzählen wir in unserem Bericht. Foto: Heiner Wolken



20 Tanzsportgeschichten **Thomas Friedrich („Friedel“): Ein Leben für den Formationstanz**

aus den ländern

27 Informationen & Kurzberichte aus allen Himmelsrichtungen

Unsere Länderberichte verraten, mit welchen Turnierhighlights der TBW 2024 aufwartet, wie zwei neue Rock-'n'-Roll-Formationen aus Hessen ihren Weg zur DM erlebten, wer sich bei den SLT-Meisterschaften im Breaking durchsetzte und wer bei den Baltic Youth Open vorne lag.

Foto: ©rawpixel.com/AdobeStock

Bildmontage: Quintana



22|23|59

Marktplatz
Informatives, Interessantes und Wissenswertes rund um den Tanzsport finden Sie auf den Marktplatzseiten. Vorbeischauen lohnt sich.

Füreinander * Miteinander

Die Kooperation mit der »ehrenamt24 Benefits GmbH« ist unter Dach und Fach. Was sich dahinter verbirgt und wie es geht, verrät Katharina Becker auf der Marktplatzseite 59.



Grafik: Quintana/Archiv



nationales sportgeschehen

52 Deutschlandpokal Hauptgruppe II
S-Standard, Latein und Kombination
Deutsche Meisterschaft Masters V
S-Standard

**Novität im ältesten Tanzclub
Deutschlands**

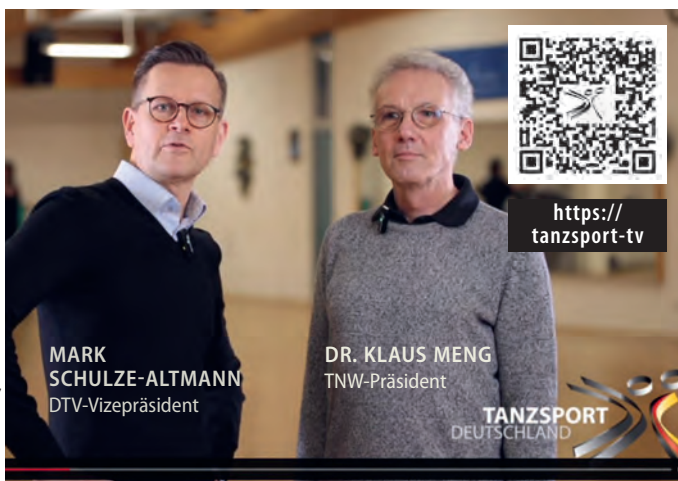
56 Tanzsportgeschichten
Helga Kruse: 40 Jahre Tanzsportliebe

Rock'n'Roll & Boogie-Woogie

60 DM Boogie-Woogie-Formationen
DM Rock-'n'-Roll-Formationen
400 Aktive rocken die Halle

62 DM Boogie-Woogie
**Spannende Duelle und
dramatische Wendungen**

64 Weltmeisterschaften
Rock'n'Roll und Boogie-Woogie
Licht und Schatten in Genf



öffentlichkeitsarbeit

24 Präsenz in den audiovisuellen Medien
DTV-Streaming-Abo geht an den Start
„Hallo, liebe Tanzsportfreunde, der Klaus und ich sind heute da, um euch einmal kurz das DTV-Streaming-Projekt zu erläutern ...“
Wer mehr über das neue Angebot erfahren möchte, schaut sich das Video an (QR Code/Link im Bild) und liest den Beitrag auf Seite 24.

26 Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
AfÖ hebt ab in die Ära der Innovation

DTV-NEWSLETTER
Bleiben Sie informiert

Das Abonnieren ist schnell und einfach mit einem Klick erledigt. Und voilà: Beim nächsten Newsletter-Versand sind Sie dabei!

[www.tanzsport.de
/de/service/
newsletter](https://www.tanzsport.de/de/service/newsletter)

rubriken

Impressum 58

Titelfotos: Bob van Ooik, Waldemar Quella, Rob Ronda, Luana Sommer

Titelgestaltung: Uwe Möller





weltmeisterschaften

43

Sibiu: Latein und Junioren II Standard **Auf Titeljagd in Transsilvanien**

Während Marius-Andrei Balan/Khystyna Moshenska in Sibiu ihr Latein-WM-Triple perfekt machten, holten sich Yigit Bayraktar/Lukrecija Kuraite Silber bei den Junioren II Standard ab. Wir verraten unter anderem, warum sich das Turnier für Marius wie eine Heim-WM anfühlte und wie die Shootingstars Yigit und Lukrecija ticken.

Foto: Dragos Dumitru/Zeppelin Studio (FB)

44

Talentierte Nachwuchs: Im Gespräch mit Yigit Bayraktar/Lukrecija Kuraite
Wenn ein Stern erstrahlt

48

Tanzsporteltern mit Herz und Seele: Utku und Gökce Bayraktar
„Träume sind da, damit sie realisiert werden können“

50

Ein Ausnahmepaar: Marius-Andrei Balan/Khystyna Moshenska
Wie der Lehrer, so die Schüler



Foto: privat



endrunde

66

Für Sport mit Haltung **SAY NO TO RACISM**

Sport ist bunt – Sport ist verbindend
– Sport ist vielfältig.

Tanzen, in all seinen Formen, schafft Brücken und überwindet Vorurteile.

Wir bewegen uns zusammen – gegen Rassismus und für 100% Menschenwürde.
#BewegtgegenRassismus

Stempel/Text: Stiftung gegen Rassismus

Symbolbild: Gerd Altmann/Quintana-Archiv

TRAINIEREN MIT PROFIS
DIE TANZSPORTSEMINARE
AUF SYLT UND IN BAD BEVENSEN
TOP-TRAINER & TOP-HOTELS

TANZSPORT**BIEDERMANN**



UNTERRICHT
TRAINING
ENTSPANNUNG
LIVING
KULINARISCHES
TURNIERE
TANZSPORTBEDARF

Sylt März: 10. - 15.03.2024
Bad Bevensen Pfingsten: 11. - 17.05.2024
Turniere: 18. - 20.05.2024
Bad Bevensen Sommer: 17. - 23.08.2024
Turniere: 24./25.08.2024

Gerwin und Betty Biedermann
www.tanzsport-biedermann.de

ANZEIGE

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN FORMATIONEN LATEIN/STANDARD IN BRAUNSCHWEIG

FREEDOM AND PEACE ON THE CEILING



Sorry – jetzt geht es überwiegend auf Deutsch weiter. Die Überschrift ergab sich aus den Choreografien der beiden Siegerteams. Vielleicht wählen die deutschen Formationen im Hinblick auf die internationalen Einsätze gern die englische Sprache für ihre Programme. Chinesisch wäre für die Lateinsektion noch passender gewesen – die nächste Weltmeisterschaft wurde fünf Wochen nach der DM in Hongkong ausgetragen.

Auf einem erfreulich hohen Niveau bewegt sich die erste Bundesliga der Formationen, die mit der Deutschen Meisterschaft traditionell in ihre neue Saison startet. Der 11.11. war nicht nur der Auftakt für die Formationen, sondern auch für die Karnevalisten, die Braunschweig zu einer närrischen Hochburg in einer für diese Art des Frohsinns eher unverdächtigen Region Deutschlands machen. Die Abendveranstaltung eröffneten folgerichtig Gardemädchen und -jungen verschiedener Altersgruppen mit einem routinierten Auftritt. Am Nachmittag hatte sich schon der Nachwuchs des Ausrichters Braunschweiger TSC in einer abwechslungsreichen Show präsentiert und einen Vorgeschmack auf die Veranstaltung gegeben, die umsichtig organisiert war und die Belange aller Beteiligten umfassend berücksichtigte.

Im Mittelpunkt standen natürlich die Formationen – eine bunte Mischung aus Bundesliganeulingen und alten Hasen, aus bekannten Programmen und neuen Themen. In der Lateinsektion kam nach der Vorrunde das Aus für die beiden Aufsteiger.

Der VfL Bochum verkündet „I’m alive“, muss aber noch etwas lebendiger werden, wenn er in der ersten Liga bleiben will. Das TSC Rot-Gold Casino Nürnberg war als einziger Club in beiden Meisterschaften am Start. In der Lateinsektion sollte James Bond für das Weiterkommen sorgen, fühlte sich aber offensichtlich nicht dafür zuständig. Bis zum ersten Ligaturnier ist noch etwas Zeit, um die Erfahrungen des Saisonauftakts auszuwerten und sich auf das Wiedersehen in Buchholz vorzubereiten.

Die Zwischenrunde entwickelte sich zur Endstation für zwei weitere Teams. Das 1. Latin Team Kiel war bei seinem Thema „Dreams“ aus dem Vorjahr geblieben und kann noch vom Verbleib in der Liga träumen. Die Residenz Ludwigsburg arbeitet sich zielstrebig nach vorn: Als Siebte der letzten DM war sie durchaus abstiegsgefährdet. Die Bundesligasaison hat das Team gut genutzt und sich auf den sicheren sechsten Platz getanzt. Mit dem neuen Thema „Change“ war der Platzwechsel sozusagen programmiert: Rang fünf ist eine solide Ausgangsbasis für die Saison.

ANZEIGE

RAY ROSE
LONDON SINCE 1978

Platinum Trusted Service Award
2024 feefo

PARTNER VON
TANZSPORT DEUTSCHLAND DTV
*** Classic-Partner

WWW.RAYROSE.COM

DEUTSCHE MEISTER | Grün-Gold-Club Bremen A



Fotos: Bob van Ooik

3. PLATZ | TSG Bremerhaven A



4. PLATZ | TSG Bietigheim



DEUTSCHE VIZEMEISTER | Blau-Weiß Buchholz A



LATEIN

Die vier B

Fast könnte man meinen, dass ein „B“ am Anfang des Namens reicht, um ins Große Finale zu gelangen. Bei einem Standardteam – dazu später – und vier Lateinteamen beginnt der Name des Heimatorts mit „B“. Diese vier Teams hatten schon im Vorjahr die letzte Runde gemeinsam bestritten.

Für die TSG Bietigheim war mit dem Einzug ins Große Finale der im Vorjahr eroberte vierte Platz gesichert. Das Team hatte ein neues Programm unter dem Motto „Heart and Soul“ einstudiert – ein bisschen Modern Talking mit Cheri Lady, ein bisschen Barbie, also eine gefällige Mischung für eine abwechslungsreiche Choreografie. Der vierte Platz wurde damit bestätigt.

Für zwei der Teams ging es in diesem Jahr um sehr viel – um den zweiten Startplatz auf der fünf Wochen nach der DM in Hongkong angesetzten Weltmeisterschaft. Bereits nominiert war der Grün-Gold-Club Bremen als Sieger der Bundesliga. Die Entscheidung über den zweiten WM-Teilnehmer musste auf dem Parkett in Braunschweig fallen. Auf beiden Teams lastete somit ein enormer Druck: Die bereits nominierte TSG Bremerhaven wollte mit ihrem neuen Thema „Top Gun“ die Reise nach Hongkong antreten, während Blau-Weiß Buchholz sich mit dem zweiten Platz auf der DM für den internationalen Auftritt qualifizieren wollte. Beide Mannschaften kämpften engagiert um diese letzte Chance, aber es ist sicher ein Unterschied, ob man um etwas kämpft, was man eigentlich schon hat oder um etwas, was man zum ersten Mal überhaupt erreichen könnte. Die TSG Bremerhaven schien diesem Druck nicht gewachsen, zumal sie auch noch „vorlegen“ musste als zweite Mannschaft im Finale. Blau-Weiß Buchholz („Made to Love“ aus dem Vorjahr) setzte als letztes Team einen furiosen Schlusspunkt und überzeugte damit auch das Wertungsgerecht, das mit dem zweiten Platz für endgültige Klarheit in der WM-Nominierung sorgte.

Zu den vier Teams, die auf der DM neue Programme präsentierten, gehört auch der Grün-Gold-Club Bremen auf dem Weg zum 18. Meistertitel. Sein Thema: „Freedom and Peace“. Damit will das Team, so sein Trainer Roberto Albanese, „keine politische Aussage treffen“. Ja, was denn sonst? Natürlich ist die Kombination „Freiheit und Frieden“ eine politische Aussage – ob Forderung (wahrscheinlich) oder Feststellung (in diesen Zeiten eher weniger) spielt dabei keine Rolle. Sie ist aber so allgemein gehalten, dass sie nicht als politisch aufgefasst wird. Schon 1992 hatte sich Oliver Wessel-Therhorn mit seiner „Black and White“-Choreografie (TD TSC Rot-Weiß Düsseldorf) deutlich gegen Rassismus und Ausländerfeindlichkeit positioniert. Bremen will mit „Freiheit und Frieden“ für Respekt und Akzeptanz in allen Bereichen des Lebens werben und unterstützt dieses Anliegen mit der Auswahl der Musiktitel, deren Texte klare Aussagen bieten. Dazu passt auch die Kleidung – eine angedeutete Burka bei den Damen, deren „Kopftuch“ als erstes fällt. Die Choreografie stellt hohe Anforderungen an die Paare, und die Paare meistern eine Höchstschwierigkeit nach der anderen mit großer Souveränität. Dafür gab es im Wertungsgebiet „Choreografie und Präsentation“ beeindruckende 9,292 Punkte – die einzige Wertung bei den Lateinformationen mit einer „9“ vor dem Komma. ▶

ERGEBNISSE ↪ ONLINE ◀

DM FORMATIONEN
LATEIN

<https://ogy.de/form-lat-2023>



HÖRENSWERT

Im Gespräch mit »bunten un binnen« verrät Bremens Cheftrainer Roberto Albanese, welche Botschaft sich hinter der neuen Choreografie *Freedom and Peace* verbirgt. Hören Sie selbst ... ↴



<https://ogy.de/bubi6>



Screenshot: Quintana

SPENDENAKTION für die UKRAINISCHE MANNSCHAFT auf der DM in BRAUNSCHWEIG

Die Deutschen Meisterschaften der Formationen Standard und Latein, die am 11. November 2023 in der Braunschweiger Volkswagen Halle ausgetragen wurden, waren nicht nur in sportlicher Hinsicht ein voller Erfolg. Während unsere nationalen Formationen auf dem Parkett möglichst viele Punkte sammelten, um sich den Titel „Deutscher Meister“ sichern zu können, fand neben dem Parkett eine Sammelaktion anderer Art statt. Karoline Graul, die das ukrainische Team Adagio auf internationalen Meisterschaften betreut, hatte im Vorfeld beim Vorstand des Braunschweiger TSC angefragt, ob dieser eine Spendensammelaktion zu Gunsten der Reisefinanzierung des Teams für die Weltmeisterschaft am 18. Dezember in Hongkong unterstützen würde. Keine Frage! Karoline Graul sammelte während der Veranstaltung in der Volkswagen Halle und bereits eine Woche zuvor beim Tag der offenen Tür des BTSC mehr als nur ein paar Münzen. Insgesamt kamen 1.000 Euro in der Spendenbox für das ukrainische Team zusammen. Mit dem WM-Reisekostenzuschuss 2022 vom DOSB, standen der Mannschaft dadurch circa 7.000 Euro zur Unterstützung für ihre Reise nach Hongkong zur Verfügung.

■ Katharina Schuck

»Unternehmen Weltmeisterschaft« geglückt! Das Team ADAGIO reiste aus dem ukrainischen Irpin nach Hongkong und tanzte mit UNBREAKABLE auf den sechsten Platz.



Screenshot: Quintana



Fotos: Bob van Ooik

3. PLATZ | Tanzsportteam d. ASC Göttingen 1846 A



4. PLATZ | TSC Rot-Gold Casino Nürnberg A



DEUTSCHE VIZEMEISTER | 1. TC Ludwigsburg A



STANDARD

Das Alte und die Neuen

Oder doch nicht? Selbst wenn Musik, Choreografie und Kleidung vom Vorjahr übernommen wurden, war der Auftritt doch nicht der gleiche – in vielen Teams wurden neue Kräfte integriert, die teilweise zum ersten Mal auf einer Deutschen Meisterschaft oder gar zum ersten Mal überhaupt in einem Formationsturnier antraten. Und gerade die Neulinge machten ihre Sache richtig gut – sie fielen nämlich gar nicht auf. Den Tanzteams und ihren Betreuungsteams war es gelungen, die Neulinge zu integrieren und an den richtigen Positionen einzusetzen. Die „alten“ Choreografien wirkten dadurch wieder frisch und sorgten dafür, dass auch in der Standardsektion ein erfreulich hohes Niveau herrschte.

Für zwei der drei Aufsteigerteams war die Meisterschaft nach der ersten Runde beendet. Für dem TSC Tanzkreis Schwarz-Gold Altenburg (Thema: „Time“) war es die erste Deutsche Meisterschaft überhaupt, und auch die Saison in der ersten Bundesliga wird für das Team aus der Stadt, in der das Skatspiel erfunden wurde, eine neue Erfahrung sein. Das Blau-Gold Casino Darmstadt (mit dem Braunschweiger Thema „Light and Darkness, 2017“) hat schon Erfahrungen in der ersten Liga gesammelt und war in diesem Jahr erneut aufgestiegen.

Die beiden Teams auf den Plätzen fünf und sechs lagen ganz eng beisammen. Blau-Gold Nienburg („Mi porti con te“) erarbeitete sich einen kleinen Vorsprung in den beiden ersten Wertungsgebieten „Technische Qualität“ und „Bewegung zur Musik“ und erreichte somit den fünften Platz vor dem Boston-Club Düsseldorf mit dem Thema „Aladdin“, das im vergangenen Jahr auf der Europameisterschaft in Nürnberg von der holländischen Formation DSV Sway of Life vertanzte wurde.

Im Finale trafen sich die vier Mannschaften wieder, die auch schon im Jahr zuvor die ersten vier Plätze belegt hatten. Ludwigsburg hatte bereits im vergangenen Jahr das Remake der Barcelona-Choreografie von 2007 präsentiert, das auch in diesem Jahr seine Wirkung nicht verfehlte. Die Musik ist einfach bombastisch, und die ausgefallenen gelben Einteiler, die auf den ersten Blick wie Kleider wirken, aber in Hosenbeinen münden, bieten einfach einen schönen Anblick. Die Wertung 32,22 schien, wenn man die Lateinzahlen noch im Kopf hatte, durchaus vielversprechend – dort hatten 32,11 Punkte immerhin für den zweiten Platz gereicht.

Mindestens fünf der acht Choreografien in der Standardsektion waren bereits bundesliga- oder international erprobt und somit den ausgemachten Formationsanhängern im Publikum bekannt.

Das Tanzsportteam aus Göttingen huldigte einem Himmel voller Sterne (A Sky full of Stars) in blauen, mit vielen funkelnden Sternen besetzten Kleidern, ließ die Damen im Einmarsch außerhalb des Wertungsteils im Karussell fliegen und hatte danach immer noch genug Kraft, um eine anspruchsvolle Choreografie mit fließenden Bildwechseln und synchronen Reihen zu absolvieren. In der Wertung blieb Göttingen mit etwas weniger als einem halben Punkt knapp hinter Ludwigsburg.

Der Braunschweiger TSC tanzt im dritten Jahr an der Decke – das Thema und die Musik haben sich offensichtlich bewährt. Die Mannschaft setzte die mit hohen Anforderungen gestaltete Choreografie zu bekannten Titeln von Lionel Richie souverän um. Für ein Team, in dem zehn der Aktiven noch keine 21 Jahre alt sind, war das eine mehr als beeindruckende Leistung. Entsprechend deutlich war die Antwort der Wertungsrichter – mit 34,48 Punkten holte sich Braunschweig die mit Abstand höchste Wertung des Tages und damit den 22. Titel des Deutschen Meisters. Im Wertungsgebiet „Bewegung zur Musik“ stand eine „8“ vor dem Komma – das hatte noch gar keine Formation an diesem Tag erreicht, und in den Wertungsgebieten „TS“ (Team Skills, also Ausführung) sowie „CP“ (Choreografie und Präsentation) gab es jeweils über neun Punkte und somit einen deutlichen Vorsprung vor allen anderen.

Den Schlusspunkt setzte das Team des Rot-Gold Casinos Nürnberg, das die Schlagworte „Power – Emotion – Energy – Passion“ vertanzte. Das Programm hatte im vergangenen Jahr Premiere und brachte der Mannschaft bei ihrem ersten internationalen Auftritt auf der Europameisterschaft 2022 den zweiten Platz ein. In Braunschweig wurden 31,75 Punkte angezeigt. Knapper geht es nicht – der Abstand zu Göttingen beträgt damit gerade einmal 0,01 Punkte. Ein starkes Quartett bildet somit die obere Hälfte des Standardfeldes – die kommende Bundesligasaison könnte sehr spannend werden.

■ Ulrike Sander-Reis

ERGEBNISSE → ONLINE ←

DM FORMATIONEN
STANDARD

[https://ogy.de/
form-std-2023](https://ogy.de/form-std-2023)



ANZEIGE

Britta Gericke

Verkauf:

- Modellkleider
- Tanzsportkleidung
- Tanzschuhe
- Stoffe
- Strass
- Eislaufartikel
- Ballettartikel
- Accessoires

Anfertigung:

- Tuniertanzbekleidung
- Trainings- und Breitensportkleidung
- Eislaufkleidung
- extravagante Festkleidung
- Brautmode

DANCE VIBES BERLIN

your stage x your style x your moment

www.dancevibes-berlin.de

WELTMEISTERSCHAFT FORM ALLE HÜRDEN

Gruppenfoto: Heiner Wolken | Bildmontage: Quintana
Hongkong: © weerasak, © leeyitung/Adobe/Stock



Zwei deutsche Latein-formationen reisten nach Hongkong als Titelverteidiger (rechts) und die Buchholzer Formation als internationaler Newcomer (links). Die Trainer-/Betreuer-Duos spielten beim Fotoshooting »Bäumchen-wechsel-Dich«.

ATIONEN LATEIN IN HONGKONG

GEMEISTERT





Der Startschuss fällt

Ein grauer Dezembertag um kurz vor 16 Uhr am Bremer ZOB. Von hier aus wird die kleine GGC-Reisegruppe, bestehend aus den Mitgliedern des A-Teams sowie ihren Trainern und Begleitpersonen, gleich nach Hongkong aufbrechen, um bei der WM der Lateinformationen zum 13. Mal Gold zu holen. Bevor das Abenteuer beginnt, geben sich Vorfriede und Aufregung die Klinke in die Hand. Wie wird das Publikum die Bremer empfangen? Wie wird die neue Choreographie *Freedom and Peace* auf internationaler Bühne ankommen? Im Video sehen Sie, was den Reisenden noch durch die Köpfe geht und mit welchen Maßnahmen sie sich gegen ungeplante Verzögerungen am Hamburger Flughafen wappnen.



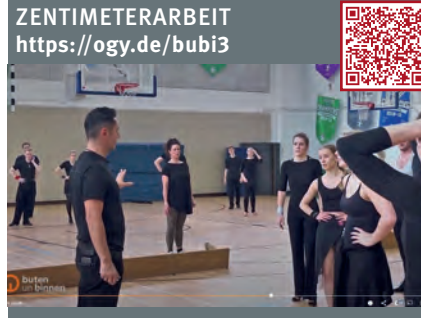
Reiseführerin an Bord

Zum ersten Mal ist Hongkong Gastgeberin der Formations-WM der WDSF, folglich feiern auch die international erfahrenen Titelverteidiger aus Bremen hier eine Premiere. Probleme, sich in der asiatischen Millionenmetropole zurechtzufinden, hat das Team allerdings nicht, befindet sich doch ein Mitglied in seinen Reihen, das sich hier bestens auskennt. Jolina Quast ist gebürtige Hongkongerin und hat die ersten 13 Jahre ihres Lebens hier verbracht. Im Video erfahren Sie, wie es die 19-Jährige in die deutsche Hansestadt und zum GGC verschlug und welche Tipps sie für ihre Mannschaftskameradinnen und -kameraden bereithält.

WM-TITEL Nº 13 FÜR DAS BREMER LATEIN TEAM

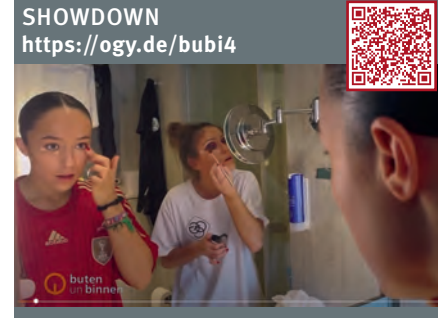


Der Favoritenrolle gerecht geworden: Die Lateinforma-tion des GGC Bremen hat es wieder geschafft und sich in Hongkong zum 13. Mal WM-Gold gesichert. Auf der Reise dorthin wurde das A-Team mitsamt seinen Trainerinnen, Trainern und Begleitpersonen von einem TV-Team des Regionalmaga-zins »buten un binnen« be-gleitet, das vor, während und nach der Weltmeisterschaft aus der asiatischen Millionen-metropole berichtete. Die TS-Crew hat die Highlights und Hindernisse für die Tanz-spiegel-Leserinnen und Leser zusammengefasst.



Andere Länder, andere (Parkett-)Sitten

Kurz vor der WM läuft es überhaupt nicht rund beim Bremer Formationsteam: Die Maße der WM-Tanzfläche fallen unerwartet kleiner aus als gewohnt. Das bedeutet, dass sich die Wege ändern, die die Tänze-rinnen und Tänzer zurücklegen müssen. Die neuen Routen müssen also dringend trainiert werden, allerdings wartet die alte Schulhalle, die den Titelverteidigern als Übungsstätte zur Verfügung steht, mit der nächsten bösen Boden-Überraschung auf. Nach der ersten Probe ist Chefcoach Roberto Albanese alles andere als zufrieden. Das Video zeigt, welche Konsequenzen er zieht und weshalb dieses Turnier es für die Deutschen auch in anderer Hinsicht wirk-lich in sich hat.



Nerven behalten und abliefern

Am WM-Tag müssen die Bremer schließ-lich alles geben. Müssen abrufen, was sie trainiert haben, und dem Druck, unter dem sie als zwölfwache Weltmeister und Titel-verteidiger stehen, standhalten. „Jeder aus der Mannschaft merkt jetzt, was es heißt, im GGC-A-Team zu tanzen“, kommentiert Roberto Albanese. Am Ende müssen seine Schützlinge ein wenig zittern, dann folgt die Erlösung. Weshalb die Nerven nach dem Finale ungewohnt blank liegen, wie sich die alten und neuen Weltmeister nach ihrem neuerlichen Triumph fühlen und mit welchem ungewöhnlichen Erlebnis sie den Turniertag in der Rooftop Bar ihres Hotels ausklingen lassen wollen, hat das Team von »buten un binnen« dokumentiert.

SCU



Fotos: Heiner Wolken

IM GESPRÄCH MIT
TEAMKAPITÄN FLORIAN KÖTTNER

„Grandiose Atmosphäre“

Wie sah die vierwöchige Vorbereitungszeit aus?

Wir haben sehr konzentriert und intensiv gearbeitet, um unsere Leistung auf internationaler Ebene noch einmal zu steigern und zu zeigen, dass wir es verdient hatten, Deutschland bei der WM zu vertreten. Gleichzeitig bereiteten unsere Trainer uns auf das Setting vor, also auf den genauen Turnierablauf und die wahrscheinliche Resonanz des Publikums. Mental wurden wir darauf eingestellt, unsere Stärke aus dem Team zu ziehen und unsere Leistung abrufen zu können, egal, was von außen auf uns einwirkt. Dank dieser Vorbereitung konnten wir uns komplett fallen lassen und uns, anstatt



SOPHIE HINTZ
25 Jahre

JELLE BÖTTCHER
19 JAHRE

FLORIN MEYER
24 Jahre

STEFFEN SIEBER
30 Jahre

INGA EMILIA MATURA
17 Jahre

NAMITA LINEA STEINMETZ
17 Jahre

MADLEN LÜDEMANN
29 Jahre

STEFAN KULIK
24 Jahre

ARIAN OHRENBERG
26 Jahre

FRANZISKA BECKER
Trainerin

auf das Drumherum, auf unsere Inhalte konzentrieren. Ich persönlich hatte kaum Zweifel daran, dass wir es dort gut hinbekommen würden.

Wie erlebte das Team das WM-Abenteuer?

Im Flugzeug zu sitzen und zu wissen, dass wir es als Team bis hierher geschafft hatten, war ein Wahnsinnsgefühl, ebenso wie die Geschlossenheit der Mannschaft, die die gesamte Reise über zusammen war und alles gemeinsam erleben wollte. Anfangs war der eine oder andere sicherlich nervös, aber wir haben uns als Team darauf eingeschworen, dass wir nichts zu befürchten haben, wenn wir so auftreten, wie wir es trainiert haben. Die Atmosphäre war grandios, zum einen wegen des deutschen Fanclubs, der aus unseren Eltern und Freunden, von denen über 20 (!) mitgeflogen sind, und den Bremer Fans bestand. Beide Blöcke haben beide deutschen

Teams super unterstützt. Zum anderen wegen des fairen Hongkonger Publikums, das für jedes Team applaudiert hat. Unser Ziel, ins Finale einzuziehen, haben wir mit einer bombastischen Leistung erreicht. Und bei unserem ersten internationalen Auftritt, ohne jegliche WM-Historie bei uns oder unserem Verein, mit einem tollen vierten Platz so nah an Rang drei abzuschließen, ist für uns eine tolle Bestätigung.

Was zeichnet die Mannschaft aus?

Wir schauen immer zuerst auf uns und fragen, was wir besser machen, wie wir uns weiterentwickeln können, um weiter nach vorne zu kommen. Wir zeigen nicht mit dem Finger auf andere, sondern arbeiten an uns, sei es durch zusätzliches Einzeltanzen oder Trainerfortbildungen. Zudem ist das Teamgefühl sehr harmonisch und es gibt das unausgesprochene Commitment,

dass wir alles geben und keinen Zweifel daran aufkommen lassen wollen, dass wir dort hingehen, wo wir jetzt stehen. Wir alle sprechen eine Sprache bei dem, was wir erreichen wollen.

Was verbindet Ihr mit „Made to love“?

Eigentlich ist es schon „Made to love 2.0“, denn die Choreografie aus der Saison 2022/2023 wurde zu 80 Prozent überarbeitet. Es ist eine Hommage an die Liebe zum Tanzen und ein sehr schön zu vertanzendes, schlüssiges Gesamtpaket, das sich für uns sehr harmonisch und organisch anfühlt. Hinzu kommt, dass unsere Trainer, Christopher Voigt und Franziska Becker, eine wunderbare Musikauswahl getroffen haben, sodass wir unsere Passion hervorragend ausleben und zeigen können.

Das Interview führte
■ Sandra Schumacher



**FLORIAN
KÖTTNER**
27 Jahre

**FLORIAN
HISSNAUER**
32 JAHRE

**ARLINE
MARON**
23 Jahre

**KATJA
LÖSCHMANN**
23 Jahre

**NICO
LOCHTE-HOLTGREVEN**
27 Jahre

SIMON SCHMITZ
20 Jahre

**AICHA
BISCHERT**
26 Jahre

AUF EIN WORT MIT
TRAINERIN FRANZISKA BECKER

„Furchtlos und mit unbändigem Willen“

Sie hatten gekämpft, sie hatten gehofft, sie hatten gejubelt – und direkt im Anschluss begonnen zu wirbeln, denn was auf den silbernen Triumphzug bei der DM in Braunschweig folgt, beschreibt Franziska Becker im Rückblick als „ein Arbeiten auf allen Ebenen“. Mit Abstand die größte Hürde für das WM-Abenteuer in Asien stellt die Finanzierung dar. „Viele unserer Tänzerinnen und Tänzer gehen zur Schule, studieren oder befinden sich in der Ausbildung, daher wollten wir den Eigenanteil für sie möglichst gering halten“, erklärt die Cheftrainerin. Weil die Zeit für eine Crowdfunding-Aktion bereits zu knapp ist, startet der Verein einen Spendenaufruf – und die Hilfsbereitschaft seitens der Buchholzer Unternehmen und der Bevölkerung fällt überwältigend aus. „Wir sind unendlich dankbar über die unfassbar große Unterstützung, die wir erhalten haben.“

Auch die übrigen Organisationsvorgänge, wie die Buchung der Flüge oder die Kommunikation mit dem Ausrichter, funktionieren überraschend reibungslos. „Alles war wie aus einem Guss, seit der DM griff ein Rad ins nächste. Mehr Rückenwind hätten wir nicht haben können.“ Die Mannschaft selbst konzentriert sich derweil auf die tänzerische Vorbereitung, die nicht nur einzelne Bereiche, sondern Franziska Becker zufolge einen Rundumschlag über alle Wertungskriterien beinhaltet. Die Moral der Truppe? „Die waren alle fokussiert, die waren alle heiß, die haben gebrannt und einfach durchgezogen. Die wollten unbedingt und haben einen tollen Job gemacht.“

Und dann ist es plötzlich soweit. Als das Team samt Freunden und Unterstützern schließlich in den Flieger steigt, ist die Erleichterung groß. „Da konnten wir alles loslassen und uns auf das Turnier freuen.“ Das anvisierte Ziel: einer der vorderen Finalplätze. Ein Wunsch, der zu sehends realistischer wird, denn die Newcomer

Als die Buchholzer Lateinformation sich mit Platz zwei bei der Deutschen Meisterschaft für die WM in Hongkong qualifiziert, gelingt ihr nicht nur eine kleine Sensation, sie schreibt zudem Vereinsgeschichte. Zum Feiern bleibt der Mannschaft allerdings wenig Zeit, denn bis zu ihrem Debüt auf internationalem Parkett bleiben ihr gerade einmal vier Wochen Zeit.

Mit Cheftrainerin Franziska Becker werfen wir einen Blick in die turbulente Vorbereitungszeit und hinter die WM-Kulissen.

aus Buchholz setzen bereits in der Vorrunde ein Ausrufezeichen und präsentieren sich, wie schon bei der DM, abgeklärt und selbstbewusst. „Die waren Null nervös, keine Ahnung, wie die das gemacht haben“, ist Franziska Becker noch heute beeindruckt von ihren Schützlingen, die „furchtlos und mit unbändigem Willen“ bis in die letzte Runde durchmarschieren.

Noch bevor die Musik in Gänze verklungen ist, feiert sich das Team aus der Nordheide auf der Fläche zu Recht für drei fehlerfrei abgelieferte Durchgänge. Eine Leistung, die die Cheftrainerin mit Recht stolz macht, hatte sie doch über zehn Jahre lang akribisch darauf hingearbeitet, dass Blau-Weiß Buchholz in dieser Liga der besten Mannschaften der Welt mitspielen kann. Am Ende belegen die Deutschen Vizemeister Platz vier; nur 0,39 Punkte trennen sie vom besten asiatischen Team („Moondance“ aus der Mongolei) und von der Bronzemedaille. Ein Ergebnis, mit dem sowohl die Trainerin als auch die Truppe zufrieden sind, „denn an diesem Tag hätte die Mannschaft es nicht besser machen können“. Der Orientierungspunkt für die nächsten internationalen Wettkämpfe, die, wenn es nach den Buchholzern geht, definitiv noch kommen sollen, liege aber platzierungstechnisch weiter oben. Die eine oder andere Stellschraube, an der sie in der nächsten Zeit noch drehen möchte, hat Franziska Becker natürlich schon

entdeckt. Bevor die Buchholzer den Blick jedoch auf einen potentiellen nächsten Auslandsauftritt richteten, lag ihr Fokus zunächst auf der Bundesligasaison, die am 9. März zu Ende ging und die sie mit Platz zwei abschlossen.

■ Sandra Schumacher



Die Sensation ist perfekt:
Die Buchholzer Lateinformation sichert sich als Deutscher
Vizemeister das WM-Ticket
nach Hongkong.
Die emotionale Moment-
aufnahme von Franziska Becker
ist auf der DM entstanden und
sagt mehr als 1000 Worte.

Premiere auf
weltmeisterlichem
Parkett geglückt:
Das Buchholzer Team tanzt mit
drei fehlerfreien Durchgängen
in Hongkong auf Platz vier.



Thomas Friedrich („Friedel“) tanzt sein 200. Turnier

EIN LEBEN FÜR DEN FORMATIONSTANZ



Foto: Waldemar Quella

In der Welt des Formationstanzes gibt es Momente, die weit über die glänzenden Lichter und eleganten Bewegungen hinausstrahlen. Ein solch besonderer Moment konnte auch beim Bundesligaturnier in Buchholz gefeiert werden, als Thomas Friedrich – bekannt auch als „Friedel“ – sein 200. Turnier absolvierte. Eine Leistung, die nicht nur eine persönliche Errungenschaft darstellt, sondern auch Tanzsportgeschichte schreibt.

Sein Weg begann vor über drei Jahrzehnten, als er sich dem Grün-Gold-Club Bremen anschloss. Seitdem hat er nicht nur zahlreiche Meistertitel – darunter zwölf Weltmeistertitel – gewonnen, sondern auch das Herz der Tanzgemeinschaft erobert. Mit seinen 46 Jahren ist er ein Urgestein des Bremer A-Teams und hat die Entwicklung der vereinseigenen Formation maßgeblich geprägt.

Die beeindruckende Erfolgsbilanz, sowie auch seine Loyalität und sein Engagement für den Verein machen dieses Jubiläum zu einem einzigartigen Ereignis in der Geschichte des deutschen Tanzsports. In einer Zeit, in der Wechsel oft die Norm sind, hat Friedel stets treu an der Seite von Grün-Gold Bremen gestanden.

Seine Erfahrung und sein Engagement machen ihn nicht nur zu einem herausragenden Tänzer, sondern auch zu einem wertvollen Mentor für die jüngeren Mitglieder des Teams. Sein Rat und seine Unterstützung sind unentbehrlich geworden und stützen den Zusammenhalt und den Erfolg seiner Formation.

Doch es sind nicht nur die Trophäen und Titel, die Friedel schätzt. Für ihn ist der Grün-Gold-Club wie eine Familie, ohne die er sich sein Leben nicht mehr vorstellen kann. „Friedel hat mich heute wirklich zu Tränen gerührt“, sagte der Grün-Gold-Vorsitzende Jens Steinmann »buten un binnen« und ergänzt, „Ich bin besonders stolz auf ihn. Das ist unglaublich, was er geleistet hat.“

Trotz seiner beeindruckenden Karriere denkt Friedel noch lange nicht ans Aufhören. Solange sein Körper es zulässt, wird er weiterhin tanzen und seine Leidenschaft für den Formationstanz mit der Welt teilen. Sein Engagement und seine Hingabe sind ein leuchtendes Beispiel für die unendliche Schönheit und Kraft des Tanzes.

Wir gratulieren ihm herzlich zu diesem außergewöhnlichen Meilenstein und freuen uns auf viele weitere Jahre des Tanzes und der Freundschaft.

■ Katharina Schuck



Wer sein 200. Formationsturnier tanzt, steht hinterher unausweichlich im Konfettiregen, den „Friedel“ sichtbar in vollen Zügen genießt. Die Überraschung ist seinen Bremer Teamkolleginnen und -kollegen wahrlich gelungen. Foto: Waldemar Quella

SEHENSWERT

Reportage „FRIEDEL“
<https://ogy.de/bubi7>

Thomas Friedrich
TÄNZER GRÜN-GOLD-CLUB BREMEN

Screenshot: Quiriana

ANZEIGE

DSI LONDON

LADIES MEN'S GIRLS BOYS FABRICS CRYSTALS SHOES MEDIA DSI-TV

Moulin Rouge - Click here for more

BEHIND THE SEAMS DSI-TV FINISHED & TOUCHING UP GIGS VORSTÜFTEN

DESIGNED TO PERFORM

LADIES MEN'S GIRLS BOYS

www.dsi-london.com

ANZEIGE

CORO DANCE GRIP

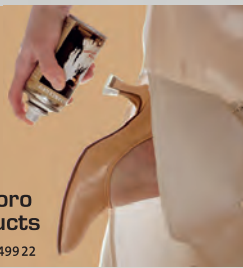
DAS SPRAY FÜR ERFOLGREICHE AUFTRITTE!

- Sicherer Halt auf Tanzböden
- Sofortige Wirkung, ohne Treibgas
- Spielend leicht dosierbar
- Sprühdose aus jeder Lage funktionsfähig
- Kein Verhärten der Schuhsohlen

Find us on [f www.facebook.com/CoroDanceGrip](https://www.facebook.com/CoroDanceGrip)



Coro Products UG · Am Mittelpfad 59 · 65468 Trebur · Tel.: 061 45-95 499 22



MARKT

**Save
the Date!**

JUGEND- VOLLVERSAMMLUNG 2024

Die Jugendvollversammlung findet am **25. Mai 2024** statt.
Alle weiteren Informationen bezüglich der JVJ können
der **DTV-Homepage** unter **Sportwelt** -> **Tanzsportjugend**
-> **DTSJ-Vollversammlung** entnommen werden.

Grafik: © BradPict/AdobeStock

ANZEIGE

Gute*r Trainer*in – Bessere Leistungen

Tanzsporttrainer- Vereinigung

Qualifizierte Trainer aus
Ihrer Region finden Sie unter:
www.tstvev.de

BERLIN

Thierry Ball

Diplomierter Sportmental-Coach
& Systemiker
Mental-Coaching im Tanzsport
-> Privatstunden, Workshops
und Impulsvorträge
☎ 0173-3140674
✉ kontakt@thierry-ball.de
🌐 www.thierry-ball.de

BADEN-WÜRTTEMBERG

Karlsruhe • Martin Buri

Tanzsporttrainer und Tanzlehrer
-> Privatstunden, Workshops
und Lectures
☎ 0176-98437170
✉ info@martin-buri.de

Thierry Ball

Diplomierter Sportmental-Coach
& Systemiker
Mental-Coaching im Tanzsport
-> Kontaktdaten: *siehe Berlin*

HAMBURG

Christine Heitmann

Deutsche Meisterin Standard
mehrfache EM- & WM-Finalistin
Deutsche Vizemeisterin
Profi Standard
Trainerin A
-> Privatstunden, Lectures
und Workshops
🌐 www.christine-heitmann.de
✉ christineheitmann@gmx.de

HESSEN

Dr. Katja Schön-Hözl

Mindset-Coach Tanzsport
-> überfachliches Mental-
training und Coaching
-> Privatstunden, Workshops
und Vorträge
☎ 0170-4000392
✉ katja.schoen-hoelz@herzqualitaet.com
🌐 www.herzqualitaet.com

NORDRHEIN-WESTFALEN

Sybill Daute

Weltmeisterin über Zehn-Tänze
3-fache Worldcupsiegerin
über Zehn-Tänze
3-fache Deutsche Meisterin
über Zehn-Tänze
WM-Finalistin Standard
Trainerin A
☎ 0151-41904835
✉ sybill.daute@gmx.de

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Tanja Larissa & Thomas Fürmeyer

mehrfache Deutsche- und
Europameister Professional
Trainer A DOSB/DTV
WR S/WDSF
🌐 www.Fuermeyer.de
☎ 0172-9779033
✉ Thomas.Fuermeyer@t-online.de



Foto: TAF/Archiv

TAF TURNIER KALENDER

www.taf-germany.de
-> Turniere
-> Turnierkalender



Symbolfoto: @Siora Quimiana/Archiv

LEHRGÄNGE & SCHULUNGEN

www.tanzsport.de
-> Sportwelt
-> Lehre
-> Lehrgangsdatenbank



PLATZ



Foto: Bob van Ooik/Archiw



Foto: Daniel Grosch/Archiw

WETTKAMPF KALENDER

www.tanzsport.de

- Sportwelt
- Standard-und-Latein
- Turnierdatenbank



BREITENSPORT WETTBEWERBE

www.tanzsport.de

- Sportwelt
- Breiten-und-Freizeitsport
- Breitensportwettbewerbe



edda hsu
germany

COUTURE STOFFE ACCESSORIES

Oldenburger Straße 112, D-27753 Delmenhorst
www.edda-hsu.com, info@edda-hsu.com, Tel. +49 4221 987590



DTV-VERBANDSTAG 2024 am 29. und 30. Juni 2024 in Frankfurt

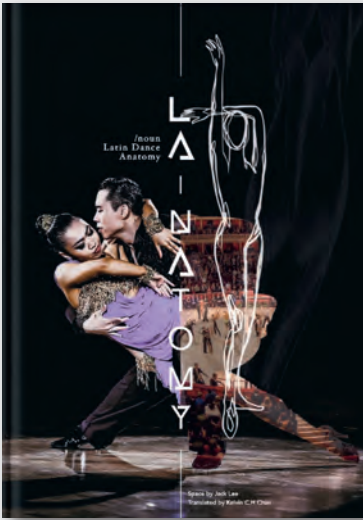
Gemäß § 13 Abs. 4 der Satzung des Deutschen Tanzsportverbandes lädt das Präsidium zum Ordentlichen Verbandstag 2024 ein.

Die Einladung steht auf der **DTV-Homepage** unter -> **Verband** -> **Verbandstage** zum Download bereit. Weitere Unterlagen wie Vollmachten und Hinweise sind unter dem obengenannten Link ebenfalls hochgeladen.

REZENSION

BUCHBLICK

Aktuelle Fachliteratur
vorgestellt von OLIVER KÄSTLE



CEDRIC CHAN

„LA-NATOMY – Latin Dance Anatomy“

In seinem Buch „LA-NATOMY/Latin Dance Anatomy“ beschreibt der mehrfache asiatische Profi-Latein-Meister grundlegende Abläufe und Prinzipien in den lateinamerikanischen Tänzen. Durch seine Ausbildung zum *NASM Performance Enhancement Specialist* beleuchtet er diese Bewegungsgrundlagen aus der Perspektive der modernen Anatomie und Bewegungslehre. Ich empfehle dieses Buch fortgeschrittenen Tänzer*innen und Trainer*innen im Leistungsbereich, die bereits anatomisches Grundlagenwissen beherrschen.

In 5 Kapiteln beschreibt er die 6 grundlegenden Bewegungsmuster, anatomische Grundlagen, das Faszien-System, die Notwendigkeit der Muskelentspannung und Atmung sowie die Grundlagen der Musiktheorie in den lateinamerikanischen Tänzen und die Einbindung der entsprechenden Grundschritte zur Musik mit den häufigsten Fehlern.

Das Modell, in den im Buch verlinkten Videos, halte ich für befremdlich und ungeeignet.

2023, Paperback
176 Seiten, englisch
Vertrieb: Casa-musica.com | € 29,95

ENDLICH: DTV-Streaming-Abo geht an den Start



Jetzt ist es endlich soweit, unser Streaming-Abo geht an den Start. Was 2022 seinen Anfang nahm, um die Präsenz des Tanzsportes in den visuellen deutschen Medien zu erhöhen, findet nun seine Umsetzung. Wie wir alle wissen, ist der Tanzsport im TV nicht mehr so häufig zu finden wie in früheren Jahren. Ein ausdrücklicher Wunsch vieler Mitglieder des DTV-Verbandsrates I 2022 war es, die Außendarstellung deutlich zu verbessern. Nach vielen Gesprächen, unter anderem mit dem NDR, haben wir Konzepte entwickelt, um den Tanzsport in hoher Qualität zu streamen, damit wir diese Aufnahmen zum Beispiel auch dem TV anbieten können, um gegebenenfalls auch neue telegene Turnierformen präsentieren zu können.

Eine Umfrage unter den DTV-Mitgliedern ergab großes Interesse an einem qualitativ hochwertigen Streaming unserer wichtigsten Turniere und die Bereitschaft, dafür einen Kostenbeitrag zu zahlen. Es folgten die Gründung des DTV-Eventgestaltungsteams, die Anschaffung technischer Hardware seitens des DTV sowie erste Streamings von Turnieren zur Abstimmung und Optimierung. Diese sind auf der DTV-Homepage www.tanzsport-tv.de unter dem Button TANZSPORT-TV und dem Menüpunkt Archiv abrufbar.

Im Detail bedeutet das folgendes: Für die DTV-Livestreams haben wir ein Produktionskonzept entwickelt, das fast vollständig durch ehrenamtliche Mitarbeiter getragen wird und zugleich den Zuschauenden eine Qualität bietet, die einer professionellen TV-Produktion sehr nah kommt. Auf diese Weise können die Produktionskosten so niedrig gehalten werden, dass trotz des niedrigen Abonnement-Preises mehr als zwölf Veranstaltungen pro Jahr übertragen werden können, darunter fast alle Großveranstaltungen im DTV.

Auf die im Fernsehbereich übliche Kommentierung haben wir verzichtet, da damit die Musik überdeckt und so die Wahrnehmung der tänzerischen Darbietung gestört wird. Wir wollen den Zuschauenden „Tanzsport pur“ bieten und ergänzen die Kamerabilder nur durch informative Texteinblendungen. So zeigen wir beispielsweise bei größeren Turnieren zwischen den Heats die Rundenauslosung, damit sich das Publikum vor den Bildschirmen orientieren kann, welche Paare es in der nächsten Gruppe sieht. Um einen guten Eindruck des Turniergeschehens zu vermitteln, arbeiten wir meist mit vier Kameras, die an verschiedenen Positionen im Veranstaltungssaal aufgestellt werden. In einem zentralen Regiesystem werden die Kamerabilder, die Turnierdatenanzeige, die Turniermusik, die Moderation und noch so dies und das für die Streamingnutzer zusammengeschnitten.

Für die Regieführung ist das oben bereits erwähnte DTV-Eventgestaltungsteam unter Leitung von Dr. Klaus Meng zuständig, das aktuell aus 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die für diese Aufgabe geschult wurden, besteht. Von denen betreuen jeweils zwei eine Produktion. Unterstützt werden sie durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus dem Umfeld der Turnierausrichter, die den Instruktionen der Regie folgend die Kameras bedienen. Das Regieteam bemüht sich, während einer Turnierrunde alle teilnehmenden Paare den Zuschauerinnen und Zuschauern zu präsentieren.

Soweit es der Veranstaltungsablauf ermöglicht, werden in den Pausen zwischen den Tänzen immer mal wieder Slow-Motion-Sequenzen aus der aktuell laufenden Turnierrunde gezeigt. Das während der Veranstaltungen erzeugte Videomaterial wird in Full-HD Qualität live über Sportdeutschland.tv gestreamt. Ein Jahr lang können die Streams auch re-live angeschaut werden. Zusätzlich archiviert der DTV die Videoaufnahmen in hoher Qualität, um bei Bedarf später nochmal darauf zugreifen zu können und um Postproduktionen zu ermöglichen.

Das Abo ist ab sofort für 5,99 Euro im Monat bei Sportdeutschland erhältlich sein. Auf www.tanzsport-tv.de findet Ihr die Liste der geplanten Streams und das Archiv.

Wir freuen uns darauf, diesen großen Schritt mit Euch gemeinsam gehen zu dürfen und den Tanzsport voran zu bringen.

Mark Schulze-Altman
und Dr. Klaus Meng

GUT ZU WISSEN

Ihr müsst ein Tanzsport-TV-Abonnement erwerben, das für 5,99€ pro Monat Zugriff auf die Livestreams und das Archiv des DTV gestattet.

Die Zahlungsabwicklung erledigt Sportdeutschland.tv für den Deutschen Tanzsportverband. Man wird als noch nicht registrierter Nutzer beim Zugriff auf Livestreams beziehungsweise die Videos automatisch auf das Zahlungsportal von Sportdeutschland geführt.



<https://sportdeutschland.tv/dtv>



Foto: Robert Panter/DTV-Archiv

DTV-Ausschuss hebt ab in die ÄRA DER INNOVATION

Zukunftsweisende Weichenstellung: Der AfÖ des DTV gestaltet seine Kommunikation neu

Das Jahr 2024 ist noch keine ganze Woche alt und der erste von vielen DTV-Ausschüssen trifft sich. Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (AfÖ) tagt traditionell am ersten Januarwochenende in Frankfurt am Main. Der Einladung der Bundespressesprecherin, Gaby Michel-Schuck, folgen ein Großteil der Landespressesprecher*innen, sowie ein Vertreter der Fachverbände. Die Themenschwerpunkte sind klar: Tanzspiegel, Koordination, Planung sowie Fortbildung und Austausch.

Motor des Austausches und der Diskussion an diesem Wochenende ist der eingeladene Tobias Pöschl, seines Zeichens Kommunikationsexperte. Er arbeitet und schult Unternehmen sowie Vereine und Verbände seit knapp zwanzig Jahren im Bereich der internen und externen Kommunikation. Behandelt er am Samstag noch eher die traditionelle Pressearbeit, stehen die Zeichen des Sonntags ganz auf Social Media. Nachrichtenwert, Zielgruppenanalyse, Pressemitteilung und Best-Practise Beispiele werden den Landes- und Fachverbandsvertreterinnen und -vertretern erklärt, erläutert und noch nähergebracht. Die Schwerter der Pressearbeit werden geschärft und Strategien entwickelt.

Gute Stimmung herrschte bei den AfÖ-Mitgliedern und dem Kommunikationsexperten Tobias Pöschl (im Bild links), die sich auch bei dem obligatorischen Gruppenbild widerspiegeln sollte. Grund genug, das Foto versuchsweise im Weitwinkelformat zu schießen. Foto: privat

Ein Redaktionsplan ist kein Allheilmittel, aber ein gutes Breitbandantibiotikum

Klar wird an diesem Wochenende eines: Die Aufgaben im Bereich der Kommunikation sind in den letzten Jahren immens gestiegen. Sowohl die qualitativen als auch quantitativen Anforderungen sind ausdifferenzierter und anspruchsvoller. Da stellt sich zurecht die Frage, was kann man noch im Ehrenamt leisten. Mit wem kann, darf und sollte man sich vergleichen. Interne Absprachen und eine noch pointiertere Redaktionsarbeit müssen auf den Weg gebracht werden, wo es noch nicht geschehen ist, da ist man sich einig.

Steigende Kosten in allen Lebensbereichen führen natürlich auch dazu, dass sich der AfÖ mit seinen Kosten auseinandersetzen muss und seine Mittel und Methoden hinterfragt. Wo können wir einsparen? Was ist überholt? Was ist gut, könnte aber noch besser, noch näher am Zahn der Zeit sein? Einsparmöglichkeiten gibt es und sollen im Rahmen der kurzfristigen Möglichkeiten ergriffen werden. Dennoch stellt der AfÖ eine nicht zu unterschätzende Wichtigkeit des Tanzspiegels als Printmedium für den Verband fest und gibt diesen nicht sofort per se auf. Vielmehr soll eine Ausdifferenzierung der Inhalte vom Print und Digital stattfinden.

„Ehrenamt ist keine Arbeit die bezahlt wird. Es ist Arbeit, die unbezahlbar ist.“

Wenn eines am Ende aber klar wurde ist es, dass die ehrenamtliche Arbeit mehr denn je, essentiell ist, damit unser Sport so wie wir ihn kennen weiter funktionieren kann. Umso schöner war es zu hören, dass es in einigen Landesverbänden positive Entwicklungen in den Presseteams und Redaktionen gibt. Neue junge und frische Gesichter unterstützen die erfahrenen, teils langjährigen Ehrenamtler. Teilweise wird aber auch klar, dass es in einigen Landesverbänden nicht so leicht ist, Helferinnen und Helfer zu finden. Gemeinsam werden Ideen und Konzepte entwickelt, sich gegenseitig weiter zu unterstützen und neue Leute mit ins Boot zu holen. Denn was sich auch herauskristallisierte an diesem Wochenende war, dass die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, so anstrengend und nervenaufreibend sie manchmal sein mag, eine zutiefst schöne und interessante Arbeit ist. Denn sie bedient die unterschiedlichsten Sujets. Analogie Printmedien, digitale Fotos und Videos und das geschriebene Wort in all seinen Facetten. Mit neuen Ideen und Tatendrang verabschiedete man sich am Sonntagmittag voneinander in die Weiten der Bundesrepublik und blickt auf neue Wege in die Zukunft.

Thorben Heks



Symbolfoto: Quintana/Archiv

INFORMATIONEN KURZBERICHTE

BADEN-WÜRTTEMBERG
BREMEN
HESSEN
NIEDERSACHSEN
NORDRHEIN-WESTFALEN
RHEINLAND-PFALZ
SAARLAND
SACHSEN
SACHSEN-ANHALT
SCHLESWIG-HOLSTEIN

TBW-Highlights 2024

Das neue Jahr hat wieder zahlreiche Termine im Turnier- und Lehrgangskalender. Neben der GOC und Deutschen Meisterschaften zählen auch die SuperKombi Enzklösterle zu den Glanzlichtern dieses Veranstaltungsjahres. Aber natürlich sind auch die Landesmeisterschaften für alle Altersgruppen und die TBW-Trophy-Serien Höhepunkte im Turnierjahr 2024.

Besondere Ereignisse sind auch die Liga-Turniere der Formationen in Baden-Württemberg, darunter besonders das Aufstiegsturnier zur 1. Bundesliga der Standard- und Lateinformationen in Weinheim sowie die Deutsche Meisterschaft der Formationen im November in Ludwigsburg. Dieses Großprojekt wird erstmals von der Ausrichtergemeinschaft 1. TC Ludwigsburg und TSC Residenz Ludwigsburg durchgeführt, die sich für die Durchführung die MHP-Arena sichern konnten.

Die German Open Championships (GOC) werden wieder an fünf Tagen der Nabel der Tanzsportwelt sein. Das Areal der Liederhalle wird rund um den 13. bis 17. August erneut von Tanzbegeisterten geflutet werden. Und die inzwischen 35. SuperKombi Enzklösterle lädt zu Lehrgängen für Trainer*innen, Wertungsrichter*innen und Turnierleiter*innen in den Nordschwarzwald ein: An drei Tagen werden dort für Aktive im Turnier- und Breitensport zahlreiche Lectures angeboten – und der traditionelle Bunte Abend samstags ist ein Show-Highlight im Jahreskalender 2024.

Die Termine sind Stand Redaktionsschluss des Tanzspiegels. Die Landesmeisterschaften Solo, Synchro, Duo 2024 sowie zwei Turniere der TBW-Trophy Serien waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht vergeben. Gegebenenfalls werden für diese Turniere weiterhin Ausrichter gesucht → <https://www.tbw.de/home/termine/ausschreibungen>.

Lars Keller

Die GOC finden vom 13. bis 18. August 2024 statt.
Foto: TBW-Archiv



Der Bunte Abend bei der SuperKombi in Enzklösterle ist ein absoluter Höhepunkt.
Foto: Bob van Ooik

TBW-TERMINE
www.ogy.de/tbw-02-2024



Datum	Veranstaltung	Ort
02.-03.03.2024	TBW-Trophy Hgr, Hgr II und Mas I	Karlsruhe
16.03.2024	2. Bundesliga Süd Formationen Latein	Bietigheim-Bissingen
05.-07.04.2024	35. Superkombi Enzklösterle Lehrgangswochenende für Trainer:innen, Wertungsrichter:innen, Turnierleiter:innen	Enzklösterle
28.04.2024	Landesmeisterschaften Mas II und IV D-S Standard	Ludwigsburg
18.-19.05.2024	Deutsche Meisterschaften Mas I, II, III Kombi, Mas IV Standard Deutschlandcup U21 Standard	Stuttgart
25.05.2024	Aufstiegsturnier zur 1. Bundesliga Formationen Standard und Latein	Weinheim
08.06.2024	2. Bundesliga Süd-Ost/Süd JMC	Herrenberg
29.-30.06.2024	TBW-Trophy Mas II, III und IV	Öhringen
20.-21.07.2024	TBW-Trophy Hgr, Hgr II und Mas I	Weinheim
27.-28.07.2024	Goldene 60 und Leistungsstarke 70	Enzklösterle
13.-17.08.2024	GOC – German Open Championships	Stuttgart
14.09.2024	Landesmeisterschaften Kin D-C, Junioren I, II D-B und Jug D-A Standard	Öhringen
15.09.2024	Landesmeisterschaften Hgr II und Mas III D-S Standard	Öhringen
21.-22.09.2024	TBW-Trophy Mas II, III und IV	Graben-Neudorf
12.10.2024	Landesmeisterschaften Hgr, Mas I D-S und Mas V S Standard	Karlsruhe
13.10.2024	Landesmeisterschaften Hgr D-A Latein	Karlsruhe
09.11.2024	Deutsche Meisterschaften Formationen Standard und Latein	Ludwigsburg

Ein Leben für den Tanzsport

In diesem Jahr hat das Ehepaar Joachim und Gisela Götze bisher an acht Standardturnieren teilgenommen. „In unserer Altersgruppe haben wir alle gewonnen“, erzählt Joachim Götze nicht ohne Stolz. Die Eheleute starten dabei für die TSG Bremerhaven in der höchsten Klasse, den Masters S-Standard. Für ihre sportlichen Erfolge arbeitet das Ehepaar aus Langen hart. „Wir sind immer gut im Training, nicht nur vor Wettbewerben“, sagt die 70-jährige Gisela Götze. Vor dem letzten Turnier beispielsweise, dem Baltic Senior in Rendsburg, haben sie wie gewöhnlich vier- bis fünfmal in der Woche ihre Tanzschuhe geschnürt. Zum freien Training fährt das Tanzpaar zum TSG-Tanzsportzentrum an der Rudloffstraße. „Dort üben wir immer vormittags, bevor die ‚Lateiner‘ kommen“, sagt der 76 Jahre alte Joachim Götze schmunzelnd. „Wir brauchen das Training mit anderen Standardpaaren“.

Dabei bleibt es jedoch nicht. „Zum Gruppentraining geht es für sie noch an zwei Abenden zum Grün-Gold-Club Bremen sowie zum TV Jahn Delmenhorst. Das hat einen einfachen Grund: „In Bremerhaven sind wir zu wenige Standard-Turniertänzer“, erklärt Gisela Götze, „aber wir brauchen das Üben mit anderen Paaren – vom Durchtanzen bis zum Ausweichen auf der Fläche, eine Turniersimulation sozusagen“. Wichtig sind den Götzes auch ihre Bewertungen durch die jeweiligen Trainer. „Tanzen ist kein Selbstgänger. Von der Haltung bis zur Fußtechnik gibt es immer etwas zu verbessern“, sagen die beiden.

„Ehrgeiz haben wir sowieso, und damit hat unsere recht späte Tanzkarriere begonnen“, berichten die Eheleute. Seitdem dreht sich bei den beiden alles um Langsamen Walzer, Tango, Wiener Walzer, Slow Foxtrott und Quickstep. „Lateintanz passte nicht zu uns. Standard ist altersgerechter und in unseren Augen auch ästhetischer“, urteilt das Paar. Und weil das Paar keine halben Sachen macht, haben sie viel Zeit in intensives Training zum Vertiefen und Festigen der Tänze und Figuren investiert.

Und der ganze Fleiß macht sich durch ihre vielen Erfolge bemerkbar. Gerade auch zuletzt bei der Deutschen Meisterschaft Masters V S-Standard, die im Herbst 2023 ihre Premiere in Düsseldorf feierte (*mehr dazu auf Seite 52*). Insgesamt nahmen 22 Paare an der Meisterschaft teil. Sieben Wertungsrichter*innen standen bereit, das Turnier zu werten. Joachim und Gisela Götze tanzten eine souveräne Vorrunde und qualifizierten sich ebenso souverän für das Semifinale mit zwölf Paaren. „Wir mussten zweimal stehen bleiben zum Tango und zum Slow Fox – also keine Wechselfpause, sondern gleich weiter. Das Semifinale war getanzt und gespannt warteten wir auf das Ergebnis, schließlich ging es ja um den Einzug ins Finale der DM“, berichtet Joachim Götze.

Wenn Gisela und Joachim Götze sich Kleid und Frack überstreifen, kann nichts sie aufhalten – ihr Alter schon gar nicht. Selbst nach zwei Hüft-OPs tritt das Masters-Tanzpaar erfolgreich bei Turnieren an: Im Herbst ging es zur Deutschen Meisterschaft.

Deutsche Vizemeister der Masters V S-Standard: Joachim und Gisela Götze von der TSG Bremerhaven. Foto: Robert Panther

Freudestrahlend erreichten Joachim und Gisela Götze die Endrunde. Damit hatten die TSG-Seestadttänzer ihr gestecktes Ziel erreicht: Finale. Und nun richtete sich der Fokus auf einen Treppchen-Platz. „Wir sagten uns, es wäre schon schön, auf einem Podestplatz während der Siegerehrung stehen zu dürfen. Dementsprechend bereiteten wir uns hochkonzentriert auf die Endrunde vor.“ Am Ende erreichten Ehepaar Götze den Silberrang, sie wurden deutsche Vizemeister der Masters V S-Standard. „Wir haben uns sehr über den zweiten Platz und den großen Pokal gefreut und die Nationalhymne auf unserem Treppchenplatz sehr genossen“, berichtet Joachim Götze aus Düsseldorf.

Michelle Fincke



➔ HESSEN

ANNETTE UND DIRK ANDRÄ mit Ehrennadeln ausgezeichnet

Seit 1997 gehören Annette und Dirk Andrä dem Verein Tanz-Freunde Fulda an. Schon zwei Jahre später kommt Dirk als Schriftführer in den Vorstand. Im Jahr 2000 entschließen sich beide, ihr Glück im Turniersport zu suchen. Dirk ist so richtig mit dem Tanzsportvirus infiziert und besteht 2001 die Prüfung zum Turnierleiter. 2003 wird Annette zur Sportwartin gewählt. Dazwischen trainieren die beiden fleißig und steigen kurze Zeit später in die zweithöchste Turnierklasse, die A-Klasse auf.

Das Tanzsportfieber lässt Dirk nicht mehr los. Parallel zu der gemeinsamen Tanzsportlaufbahn absolviert er eine Ausbildung zum Fachübungsleiter in den Standard- und lateinamerikanischen Tänzen. 2008 hat das Paar gemeinsam den Olymp des Tanzsports erreicht, die Sonderklasse. Auch Annette hat die Begeisterung für den Tanzsport gepackt und so besteht sie 2013 die Prüfung zur Sportassistentin Discofox. Inzwischen sind beide zudem als 1. Vorsitzender beziehungsweise als Sportwartin der Motor für gesellschaftliche Anlässe im Verein: Sie planen und organisieren alle Vereinsveranstaltungen.

Dieses großartige Engagement für den Tanzsport hat der Hessische Tanzsportverband am 25. November mit der Verdienstnadel in Silber gewürdigt. Vizepräsidentin Cornelia Straub sprach beim 34. Hünfelder Herbstball die Laudatio und überreichte Urkunde und Abzeichen in einem würdigen Rahmen. Mit lang anhaltendem Beifall bedankten sich Mitglieder und Gäste bei den beiden, die sichtlich überrascht waren von dieser Würdigung ihres ehrenamtlichen Schaffens.

Cornelia Straub



Dirk und Annette Andrä, frisch geehrt durch HTV-Vizepräsidentin Cornelia Straub.

Foto: Birgit Panther



Die Geehrten Albert Gmeiner und Lothar Höhn (in Vertretung für Ulrike Ensberg-Wiese) mit Laudatorin Cornelia Straub. Foto: Tanja Temme

EHRUNGEN in HECKERSHAUSEN

HTV-Vizepräsidentin Cornelia Straub folgte einer Einladung des Freien Turn- und Sportvereins (FTSV) Heckershausen 1890, der erstmals seit 2019 wieder einen Ehrenabend veranstaltete.

Der FTSV mit seinen zirka 1.200 Mitgliedern bietet ein sehr vielfältiges Sportangebot. Dieser Sportfamilie gehören auch Tänzerinnen und Tänzer an. Dabei stehen die Gesellschaftstänze der Standard- und Lateinsektion im Mittelpunkt des tänzerischen Angebots. In vier Gruppen mit phantasievollen Namen wie „Hecko-Dancer“, „Ahntraumtänzer“ und „Traumflitzer“ steht der Spaß am Tanzen im Vordergrund. Mit der Tanzart „ErlisniSTanz“ will man älteren Menschen etwas Lebensqualität im Alltag zurückbringen und sie erhalten. Damit all dieses möglich ist, braucht man Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Zwei Personen aus diesem Verein zeigen seit vielen Jahren ganz besonders großen Einsatz.

ALBERT GMEINER ist seit 13 Jahren Mitglied in der Tanzabteilung des FTSV Heckershausen. Seit Oktober 2011 fungiert er als stellvertretender Abteilungsleiter der Sparte Tanzen. Darüber hinaus organisiert er alle Feierlichkeiten der Abteilung. Seine Aufgaben sind vielfältig: Er kümmert sich um Räumlichkeiten, organisiert die Tombola und sorgt für das leibliche Wohl. Bei Geburtstagen und speziellen Anlässen organisiert er Präsente und über die Person die passende Laudatio. Dieses ehrenamtliche Engagement zeichnet der Hessische Tanzsportverband mit der Verdienstnadel in Bronze aus.

ULRIKE ENSBERG-WIESE ist schon 20 Jahre Mitglied der Tanzsportabteilung. Kurz nach ihrem Eintritt hat sie die Aufgaben der Schriftführerin übernommen und ist damit für alle Protokolle und Anwesenheitslisten verantwortlich. Gleichzeitig ist sie mit der gesamten Öffentlichkeitsarbeit betraut und führt diese in Absprache mit dem Abteilungsleiter Lothar Höhn durch. Dieses ehrenamtliche Engagement zeichnet der Hessische Tanzsportverband mit der Verdienstnadel in Silber aus. Wegen krankheitsbedingter Abwesenheit nahm diese Ehrung stellvertretend der Abteilungsleiter Lothar Höhn entgegen.

Cornelia Straub

Zwei neue Rock-'n'-Roll-Formationen und ihr Weg zur DM

Ziel der beiden Teams war es, sich für die Deutsche Meisterschaft der Rock-'n'-Roll- & Boogie-Woogie-Formationen zu qualifizieren. Diese DM fand Mitte November in Bochum im Ruhr-Kongress-Zentrum statt. Ausrichter war der DAC Bochum, der außerdem gleichzeitig den Deutschland-Cup der Einzelpaare mit ausrichtete.

Allerdings waren dafür zuvor drei Qualifikationsturniere in diesem Jahr zu absolvieren. Das erste Qualifikationsturnier war bereits im April die Süddeutsche Meisterschaft in Worms. Während Musik und Choreografie in der Girlformation teilweise schon fertig waren, musste für die Showformation sowohl eine neue Musik als auch die neue Choreografie in nur drei Monaten erarbeitet werden. Gleich bei diesem ersten Turnier erreichte die Showformation *Wild Tigers* trotzdem direkt das Finale und belegten den sechsten Platz. Bei ihrem zweiten Turnier, ein paar Wochen später beim Großen Preis von Deutschland, gelang der Sprung ins Finale leider nicht und die *Wild Tigers* erreichten den 12. Platz.

Daraufhin arbeitete das Team im Training noch intensiver an den verschiedenen Tanzfiguren und ging mehr auf die Bilder ein. Im September fuhr man ins weit entfernte Flensburg zur Norddeutschen Meisterschaft, konnte die Verbesserungen der letzten Monate umsetzen und erreichte einen tollen fünften Platz. Nun hatten die *Wild Tigers* die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft sicher in der Tasche, da ein Turnier von diesen drei absolvierten aus der Qualifikationswertung gestrichen wird.

Das neue Girlteam *Young Tigers* belegte bei der Süddeutschen Meisterschaft in Worms den dritten Platz. Beim Großen Preis von Deutschland war – ähnlich wie bei den *Wild Tigers* – ein kleiner Rückschlag zu verkraften: Durch einige Unsicherheiten in der Folge belegten sie den sechsten Platz. Auch sie arbeiteten nach diesem Turnier nochmals an die Feinheiten, um Fehler zu beheben und noch exaktere Bilder zu veranzien.

Auf der Norddeutschen Meisterschaft in Flensburg präsentierten die *Young Tigers* ihre zweieinhalbminütige Choreografie mit mehr Sicherheit und Exaktheit, sodass sie mit dem zweiten Platz belohnt wurden. Somit war auch für die *Young Tigers* die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft gesichert.

Während des ganzen Jahres und sogar während der Ferien wurde hart trainiert, um einerseits zunächst die Qualifikation zu schaffen, aber auch mit dem Ziel, bei der Deutschen Meisterschaft eventuell einen Podestplatz zu erringen. Beide Teams sind sehr ehrgeizig und zielstrebig, doch leider war das Training auch durch Krankheiten und Verletzungen geprägt.

Am 18. November war es nun endlich so weit und die Teams fuhren mit den Tänzerinnen, den drei Trainern Peter Hesse, Diana Haas und Julia Sieber sowie den vielen Eltern in einem großen Bus früh morgens Richtung Bochum.

Bei den Showformationen hatten sich elf Teams für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert, daher gab es in dieser

Erst im Februar 2023 entstand eine neue Kooperation aus dem Gießener Tanzclub 74 e.V. und der Spielvereinigung 1951 Frankenbach e.V., um zwei Formationen für die Deutsche Meisterschaft fit zu machen. Eine neue Showformation, die „Wild Tigers“, und eine Girlformation, die „Young Tigers“, wurden neu gegründet. Hessen ist somit nach zehn Jahren wieder mit zwei Formationen auf Leistungssportlicher Ebene vertreten.

Klasse auch eine Vorrunde. Leider hatten die *Wild Tigers* ein schlechtes Los gezogen und mussten diese Runde gleich als erste eröffnen. Das Thema dieser Show ist „Afrika“, geprägt mit einigen Akrobatik-Höhepunkten in der Choreografie. Die 14 Tänzerinnen zeigten ihren Afrika-Rock-'n'-Roll-Tanz fehlerfrei und bekamen 52,69 Punkte.

Jetzt waren geduldig die nächsten zehn Formationen abzuwarten, ob dieses Ergebnis für die Endrunde reichen würde. Aber ganz knapp nur (mit zwei Punkten) verpassten die *Wild Tigers* den Einzug ins Finale und belegten im Endklassement einen erfolgreichen achten Platz. Der Sieg ging an die Showformationen *Zunique4u* von den RRC Teddybears Iserlohn.

Da in der Girlformation nur sieben Teams am Start waren, zogen die gleich alle ins Finale ein. Diesmal hatten die *Young Tigers* die bessere Auslosung und konnten als Vierte ihre Darbietung präsentieren. Sie hatten in den letzten Wochen nochmals an der Choreografie gefeilt und viel verbessert. Nun lag es an den zehn Tänzerinnen, dies möglichst fehlerfrei auf dem Parkett den Wertungsrichtern zu präsentieren.



Die „Young Tigers“ mit ihren Trainerinnen Julia Sieber (links) sowie Diana Haas (rechts) und ihrem Trainer Peter Hesse (vorne).
Foto: privat

Die Anspannung der Girls war riesig, doch sobald die Musik losging, merkte man an der tänzerischen Darbietung, dass sie aufs Podest wollen. Die *Young Tigers* zeigten eine tolle synchrone Choreografie mit viel Energie und Spritzigkeit, was mit 60,50 Punkten bewertet wurde. Somit übernahmen sie zunächst die Führung, aber es kamen ja noch drei Formationen an die Reihe.

Aber nur die Formation *Apocalyptic Girls* aus Worms schaffte es, mit 67,25 Punkten an den *Young Tigers* vorbeizuziehen und sich den Sieg der Girlformation zu holen. Die Deutschen Vizemeisterinnen 2023 sind somit die *Young Tigers* aus Gießen/Frankenbach, die ihr Glück kaum fassen konnten.

Diana Haas

Aufstieg in die S-Klasse THOMAS und HANNA OWESNY

Beim Ehepaar Thomas und Hanna Owesny begann die gemeinsame Tanzkarriere ein wenig untypisch: Thomas hatte im Alter von 19 Jahren eineinhalb Jahre Latein getanzt und entdeckte dabei seine Freude am Tanzen. Leider war seine künftige Frau Hanna absolut nicht zum Tanzen zu bewegen, und alle möglichen Versuche, sie zu Tanzkursen anzumelden, scheiterten kläglich. Erst nach 32 Ehejahren sollte das Schicksal zugunsten von Thomas entscheiden.

Nach einer schweren Krankheit wollte Thomas seiner von Therapien gebeutelten Frau ihren Traum erfüllen, einmal mit dem Schiff den Atlantik zu überqueren. Die einzige Bedingung, die er stellte, war, dass sie mit ihm alle Tanzkurse besuchen sollte, die auf dem Schiff angeboten wurden. Versprochen ist versprochen, und so begaben sich die beiden regelmäßig, manchmal auch zweimal täglich, in die „Abtanzbar“.

Motiviert durch die engagierten Tanzlehrer entschied sich Hanna Ende 2016, nach einem geeigneten Verein in der Nähe ihres Wohnorts zu suchen. Und so begann im Januar 2017, an einem ungemütlichen Freitagabend, die erste Stunde in der Breitensportgruppe. Angesprochen durch das Sportwart-Ehepaar blieben die beiden zum anschließenden Gruppentraining der Tanzturniergruppe. Umgeben fast ausschließlich von S-Paaren tauchten die beiden in eine ganz andere Welt ein. Hanna lernte nicht nur eine neue Weltsprache kennen, sondern auch neue Körperregionen, von denen sie bis dahin nichts ahnte, etwa die Innenkante des Ballens.

Na ja, dachten die beiden, mit ein wenig Schwung, der richtigen Paarposition und der noch zu lernenden neuen Asana-Position der Dame wird es schon irgendwie klappen. So ganz einfach war es dann doch nicht. Aber mit fleißigem Training, beispielloser Unterstützung durch die heimischen Trainer und die Vereinskollegen haben es die beiden ohne vorherige Tanzenerfahrung und trotz Corona-Unterbrechung in fast genau sechs Jahren nach dem ersten D-Turnier in die Sonderklasse geschafft.

„Würde mir jemand 2016 sagen, als ich in mein tränenüberströmtes und von Therapien entstelltes Gesicht blickte, dass ich im wunderschönen Kleid zur mitreißenden Musik im Licht der Scheinwerfer über das Parkett schweben würde, würde ich mich nach der Fee mit ihrem Zauberstab umschauen“, sagte Hanna.

Manchmal werden ungeahnte Träume wahr. Danke schön, Tanzsport.

Ulrich Brasche

Thomas und
Hanna Owesny
bei der GOC
in Stuttgart.

Foto:
Good DancePro



Aufstieg ANDREAS Auftakt

Alexandra Hertel und Andreas Woltmann lernten sich im Jahr 2015 kennen – beim Tanzen. Als bald trainierten sie fleißig in einem Discofox-Turnier-Club und nahmen mit Mut und Vergnügen an diversen Discofox-Turnieren teil.

Das Tanzfieber hatte sie gepackt, und so waren sie fortan fast jedes Wochenende auf Tanzveranstaltungen in und um Hannover zu finden. Schnell verlagerte sich ihr Interesse in Richtung der klassischen Standardtänze.

Während Andreas schon zwanzig Jahre früher in der Hauptgruppe Turniere bis zur S-Klasse getanzt hatte, brachte Alexandra keinerlei Turnierenerfahrung, dafür aber jede Menge Freude am Tanzen mit. So stand der Turniertanz zunächst nicht auf der Agenda, sehr wohl aber die kontinuierliche Weiterentwicklung der tänzerischen Routine. Ihre erste tanzsportliche Heimat fanden Alexandra und Andreas im Tanzsportclub Phoenix Hannover, wo sie regelmäßig am Gruppentraining für Turnierpaare teilnahmen, ohne sich allerdings gleich auf das Turnierparkett zu begeben.

Die inspirierende Anleitung durch Tanja und Thomas Fürmeyer steigerte ihre Tanzbegeisterung allerdings noch weiter, sodass im August 2021 im Rahmen des beliebten Großevents „Die Ostsee tanzt“ der Startschuss zu einer beispiellosen tänzerischen Laufbahn fiel – bis zum späteren Eintritt in die Sonderklasse.

Seit 2022 starten die beiden in der Altersgruppe Masters III für den Tanz Sport Club in Hannover. Hier fanden sie neben idealen Trainingsbedingungen und der optimalen Ausbildung durch das geniale Trainerduo Manfred Kober und Anne Weber auch das passende zwischenmenschliche Klima im Kreise Gleichgesinnter. Die B-Klasse wurde im Sturm durchlaufen; Andreas und Alexandra eilten von Erfolg zu Erfolg. Beim Norddeutschen Senioren-Wochenende im April 2022 gelang ihnen drei Siege bei drei Starts innerhalb von 24 Stunden. Nach dem Gewinn des Niedersächsischen Landesmeistertitels im Mai 2022 war der Aufstieg in die A-Klasse perfekt.

Als Landesmeister in die A-Klasse aufgestiegen. Foto: Marcel Erné

WOLTMANN und ALEXANDRA HERTEL sieg in der S-Klasse nach einem Erfolgjahr in der A-Klasse

Und nun ging es erst richtig los: Andreas und Alexandra brachten das wohl ziemlich einmalige Kunststück fertig, sämtliche Turniere in der III A auf Platz eins zu beenden. Bei den Sommertanzsporttagen im Juli 2022 schnupperten sie nach ihrem Sieg bei den Senioren III A schon mal in die S-Klasse hinein und gewannen auch dieses Turnier. Viele weitere Höhepunkte ihrer bisherigen Tanzkarriere folgten, etwa der Doppelsieg bei den Hannoverischen Tanzsporttagen in der A mit einem anschließenden zweiten Platz in der Sonderklasse.

*Doppelsieg bei den HaTaTas 2023.
Fotomontage/Fotos:
Marcel Erné*



*Als Landesmeister in die S-Klasse aufgestiegen:
Andreas Woltmann/
Alexandra Hertel.
Foto: Marcel Erné*

Nach nur wenig mehr als einem Jahr in der A-Klasse verteidigte das Paar im September 2023 souverän seinen im Jahr 2022 eroberten Landesmeistertitel der Senioren III A und stieg damit in die Masters III Sonderklasse Standard auf.

Zu diesem Zeitpunkt hatten die beiden bereits allerlei Erfahrung auf internationalem WDSF-Turnierparkett in Dresden, Wien und Stuttgart gesammelt. Und ihr offizielle Einstieg in die S-Klasse begann wiederum mit einem Paukenschlag: Bei ihrem ersten Turnier nach ihrem Aufstieg in die Sonderklasse, dem Bremer Freimarkts Dance Festival, holten sich Andreas und Alexandra gleich einen weiteren Siegerpokal.

Trotz aller Erfolgserlebnisse ist das sympathische Paar stets bescheiden geblieben und sich durchaus dessen bewusst, dass es noch einer gehörigen Portion Fleißes und großer Ausdauer bedarf, um auf höchster Ebene mithalten zu können. Wir drücken die Daumen, dass dafür trotz starker beruflicher Belastung genug Zeit bleiben wird.

Marcel Erné



Kids & Teens Trophy mit wegweisenden Starterzahlen

Sechs Termine hatte die „Kids & Teens Trophy“, die es in dieser Form nur im Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen (TNW) gibt, im Jahr 2023. Höhepunkt der Serie war die Abschlussveranstaltung, die im Rahmen des Winter Dance Festivals am 10. Dezember in Mülheim an der Ruhr stattfand.



Die Jüngsten mit dem größten Siegerlächeln.
Foto: TNW-Jugend

Egal wie groß oder klein
– für alle ist was dabei.
Foto: TNW-Jugend

Nur Gewinner

Von 10 bis 17 Uhr tanzten die jungen Aktiven in den Altersgruppen Bambini (6 bis 9 Jahre), Kids (10 bis 14 Jahre) und Teens (15 bis 18 Jahre) in den Wettbewerbsformen Solo, Duo, Small Group und Paartanz, um ihre jeweiligen Siegerinnen und Sieger zu finden.

Im Anschluss an die Wettbewerbe der einzelnen Altersgruppen wurden die Tänzerinnen und Tänzer zunächst für ihren Tageserfolg und schließlich auch für den Erfolg innerhalb der Serie geehrt: Die sechs Wettbewerbe dieser Serie fanden über das Jahr verteilt im ganzen TNW statt. Ein Großteil der an diesem Sonntag gestarteten 160 Tänzerinnen und Tänzer nahm an vier oder mehr Wettbewerben dieser Serie teil, gut zehn Prozent haben sogar an allen Wettbewerben teilgenommen. An den Wettbewerben der Gesamtsérie nahmen über 200 Aktive teil.

Im Jahr 2024 wird die Serie der Kids & Teens Trophy erneut durchgeführt. Sehr erfreulich ist dabei, dass die Bereitschaft zur Ausrichtung einer der Wettbewerbstage durch die Vereine im TNW so groß war, dass bereits vor Ablauf der Bewerbungsfrist alle Termine an Vereine vergeben werden konnten.

Informationen zur „Kids & Teens Trophy“ lassen sich auf der Website der TNW-Jugend (www.tnwj.de) finden.

Cornel Müller

Volle Hütte und viele Medaillen.
Foto: TNW-Jugend



Breaking-Workshop beim TSV Ramstein

Der DTV-Beauftragte für die einzige olympische Tanzsportvariante Breaking, Thomas Stark, hatte beim Frühlingsball, nach dem furiosen Auftritt seiner Weltmeistergruppe Battle-Toys, die Idee, für die Breaking-Gruppe im Tanzsportverein Ramstein einen Workshop zu leiten.



Volles Haus beim Breaking-Workshop.
Foto: Lothar Röhricht

Dank der finanziellen Unterstützung von Tanzsport Deutschland und als Stützpunktverein „Integration durch Sport“ vom Landes- und Sportbund-Pfalz konnte der westpfälzische Verein zu Trainings an zwei Tagen in Ramstein und Kaiserslautern einladen.

Mit dem Motto „Olympia trainiert für Olympia“ überredete Bürgermeister und Fußballtrainer Ralf Hechler Jugendspieler „mal was ganz anderes“ ausprobieren. Die Möglichkeit, Breakdance bei einem so routinierten Trainer wie Thomas Stark kennen zu lernen, wollten auch Daniela Erb von der Realschule-Plus und Vanessa Brehm vom Reichswald-Gymnasium Ramstein ihren Schülerinnen und Schülern bieten. Als dann Jan Christmann vom Heinrich-Heine-Gymnasium Kaiserslautern über 200 Interessenten meldete, war klar, dass ein Workshop-Tag nicht ausreichen würde.

Am 13. November begeisterte Thomas, alias Atomic, unterstützt von den Ramsteiner Vereinstrainern Cal Kleemann, André Munzinger-Zimmer und Moritz Müller in der riesigen HHG-Turnhalle 275 Jugendliche. Nach sechs Trainingseinheiten in Kaiserslautern ging es in der Wendelinus-Schulturnhalle Ramstein weiter. Hier warteten schon die Breaker des Vereins und freuten sich auf die vielen zu fetzigen Beats mittrainierenden „Olympia“-Fußballer.

Zwei Stunden Top-Rocks, Footworks, Freezes und Powermoves zu trainieren, das machte riesigen Spaß. Alle, einschließlich dem Trainerteam, das mittlerweile acht Trainingseinheiten in den Knochen hatte, waren aber auch ganz schön geschafft. Die verdiente Stärkung für Trainer, Lehrkräfte und Gäste gab's abends beim Brainstorming im TanzZentrum.

Lothar Röhricht

Seit Anfang September hat sich der TC Rot-Weiss Casino Mainz in Neuland vorgewagt: In Kooperation mit der Jugendgruppe „Total Normal“ des Stadtteiltreffs Gonsenheim startete ein inklusiver Tanzkurs.

Die Mitglieder der Gruppe „Total Normal“ sind Kinder und Jugendliche mit Downsyndrom sowie deren Eltern. Ziel des Tanzkurses ist es, allen Teilnehmer*innen Grundkenntnisse in verschiedenen Tänzen beizubringen und auf diese Weise die Teilhabe an Freizeitangeboten zu erhöhen.

Als Trainer*innen begleiten Markus Mengelkamp und Samira Woods die neugierigen Tänzerinnen und Tänzer jeden zweiten Mittwoch im Monat im Clubraum der Weserhalle Gonsenheim. Begonnen wurde mit den Tänzen Langsamer Walzer und Discofox. Aber natürlich gehören auch Übungen zu Gewichtsverlagerungen und Körperwahrnehmung zum Programm. Mit viel Spaß und Geduld konnten mittlerweile alle die Rechts- und Linksdrehung im Langsamen Walzer und den Grundschrift des Discofox erlernen. Auch ein aktueller Partytanz konnte die Tänzerinnen und Tänzer schon begeistern.

Als nächstes stehen lateinamerikanische Tänze auf dem Programm. Ende Dezember wird Resümee gezogen werden, ob und unter welchen Rahmenbedingungen der Tanzkurs weitergeführt werden kann. Bis dahin erwarten die Tänzer*innen und Trainer*innen gleichermaßen noch einige spannende Stunden.

Markus Mengelkamp

Inklusionstanzkurs beim TC Rot-Weiss Casino Mainz

„Total Normal“ sind mit guter Laune und viel Begeisterung dabei.
Foto: Markus Mengelkamp



➔ SACHSEN



*KidsChallenge – erfolgreiche Nachwuchsförderung seit gut einem Jahr mit Mr. Blue als Maskottchen.
Fotos: René Bolcz*



Léonie Sygo - engagiert bei der KidsChallenge und erfolgreiche Tänzerin (zwei sächsische Titel 2023).

Saxonia Open begrüßt Line Dancer aus der ganzen Welt

Am letzten Novemberwochenende öffnete die Saxonia Open, die offene sächsische Meisterschaft im Country- und Westerndance, zum fünften Mal ihre Türen. Erstmals in der Geschichte der Pirnaer Sportveranstaltungen fand der Wettkampf als Qualifikationsturnier für die Weltmeisterschaften in Barcelona im Juli 2024 sowie als Ranglistenturnier statt.

Über hundert Tänzer*innen stellten sich der Herausforderung und brachten in 66 Wettkämpfen Herz und tänzerische Leidenschaft auf die Fläche. Erstmals konnten sich auch die Stars der Szene ihre Qualifikationspunkte für die WM sichern. Zusätzlich wurden die sächsischen Landesmeister im Rahmen der Siegerehrung ausgezeichnet.

Das stärkste Starterfeld stellte der ausrichtende Verein, TSC Silberpfeil Pirna. Die Aktiven kämpften gemeinsam mit den sächsischen Startern anderer Vereine, TSG Rubin Zwickau, Parthe Boots Line Dance Taucha, TG Saphir Chemnitz, VFL Pirna-Copitz und PSV Schwarzenberg, um einen der begehrten Landesmeistertitel.

Nach dem Start der KidsChallenge im letzten Jahr freute sich das Veranstalterteam auch in diesem Jahr über die rege Teilnahme der Jüngsten. Neue und alte Gesichter konnten etwas Wettkampfluft schnuppern und zeigten in vier verschiedenen Turnieren mit viel Begeisterung und Elan ihr Können. Die Herzen des Publikums hatten sie direkt erobert.

Neben dem bunten Wettkampfprogramm erfreute sich das Publikum an interessanten Workshops, einer ausgelassenen Party und einer eindrucksvollen Show. Vor allem in der Show gab es Einblicke in andere Tanzrichtungen, wie beispielweise Jazz und Modern/Contemporary und Showdance.

Es war ein erfolgreiches Wochenende für alle Sachsen: 25 Gold-, acht Silber- und fünf Bronzemedailles konnten sich die Aktiven erlangen. Alle hatten hart trainiert, um sich Ranglistenpunkte direkt vor der Haustür zu holen. Und die „Feuertaufe“, die Saxonia Open als internationales Turnier

Ute Hahn – im Sommer bei der Weltmeisterschaft zu den Stars (der höchsten Startklasse bei den Linedancern) aufgestiegen, zeigt sich natürlich erfolgreich vor heimischem Publikum.





Heiko Podszus. Fotos: René Bolcz

durchzuführen, hat das Organisationsteam bestanden. Für das kommende Jahr steht der nächste Termin schon fest: Bei allen fleißigen Helfenden und Sponsoren ist das erste Adventswochenende, **30. November bis 1. Dezember 2024**, schon reserviert. Dann wird wieder mit der Saxonia Open in den Advent getanzt.

Katja Kaiser / Ina Röntsch / Matthias Naake

Katja Kaiser – erfolgreiche Tänzerin und von Beginn an engagiert im Orgateam der Saxonia Open.



Einmal Dresden – Berlin – Genf und zurück, im Gepäck eine stolze Platzierung

Am 24. November 2023 machten sich Celina und Jeremy, zusammen mit einem größeren Fanblock, per Flugzeug von Berlin auf den Weg nach Genf zur Weltmeisterschaft im Rock 'n' Roll Akrobatik und Boogie-Woogie.

Die Weltmeisterschaften wurden ausgetragen in fünf Startklassen: Rock 'n' Roll Free Style und Rock 'n' Roll Contact Style sowie Boogie-Woogie Junior, Main und Senior, so dass es ein sehr langer Tag in der Halle wurde. Aber die Stimmung war von Anfang an sehr gut und sowohl die Turnierorganisation als auch der Zeitplan funktionierten erwartungsgemäß wie ein Schweizer Uhrwerk.

Trotz Erkältungsbeschwerden tanzten Celina und Jeremy, die erstmals vom Verband für die WM in der höchsten Startklasse nominiert wurden, ihre Vorrunde solide und fehlerfrei; sie lagen danach auf einem guten 13. Platz in einem Starterfeld der besten 22 Paare der Welt. Die Hoffnungsrunde machte ihrem Namen alle Ehre, denn mit ein bisschen Hoffnung war ein Platz unter den besten zwölf und damit der Einzug ins Semifinale greifbar. Und die Hoffnungsrunde lief sehr gut. Die beiden konnten nochmals eine Schippe drauflegen und lieferten eine blitzsaubere Leistung ab. Vorteilhaft war zudem, dass ein französisches Paar mit ihnen auf der Fläche tanzte und diese quasi ganz Frankreich als Fans mitgebracht hatten, so dass die Stimmung in dieser Runde grandios war.

Nun hieß es warten und Daumen drücken. Nach etwa zehn Minuten stand fest: Celina und Jeremy haben nicht nur das französische Paar geschlagen, sondern mit dem elften Platz auch erstmals das Semifinale bei einem internationalen Turnier erreicht. Die Freude darüber war riesengroß und so durfte sich das Paar, befreit von jeglichem Druck, für eine dritte Runde vorbereiten. Während in der Vor- und in der Hoffnungsrunde die Folge auf fünf Akrobatiken gekürzt wird, muss ab dem Semifinale die komplette Folge mit allen sechs Akros getanzt werden. Celina und Jeremy mobilisierten für diese Runde noch einmal alle Kräfte, allerdings gab es einen kleinen Hänger beim Todes und einen minimalen Taktfehler danach, so dass es keine ganz perfekte Runde wurde.

Im Vergleich zu den anderen Paaren des Semifinales tanzten Celina und Jeremy noch nicht die höchsten Schwierigkeiten, dafür sind ihre Akrobatiken aber sicher und sehr sauber und auch die Tanztechnik von sehr hoher Qualität. So konnten sie schließlich den elften Platz verteidigen und können auf ihre gezeigte Leistung sehr stolz sein.

Dem Hörensagen nach wurde dort bis in die Morgenstunden ausgiebig gefeiert, während die mitgereisten Fans den Sonntag dafür nutzten, um sich bei schönstem Wetter die Stadt Genf und den Genfer See anzuschauen und auf dem Weihnachtsmarkt den ersten Glühwein zu probieren.

Schließlich sind alle wieder gut zu Hause gelandet. Es war ein tolles Erlebnis und eine weitere Motivation für die künftigen Trainings und die weiteren Turniere.



Auf der Fläche ging es wieder hoch hinaus, vor allem für Celina Nischan. Foto: Birgit Kionka

Birgit Kionka

Alle gratulieren zum Geburtstag:

Der Weihnachtsball des TC Schwarz-Silber Halle ist eine traditionsreiche Ballveranstaltung im Advent in der Saalestadt. In der Regel führt der Tanzclub an diesem Abend Standard- und Lateinturniere in festlichem Ambiente durch. Alle fünf Jahre, zu den runden und „halbrunden“ Geburtstagen des Vereins, wird eine Tanzgala auf die Beine gestellt, bei der die vielen tänzerischen Facetten des Vereins gezeigt werden.

65 Jahre Tanzclub Schwarz-Silber Halle

Auch 2023 gab es wieder so einen schönen Anlass: Nach dem Gründungsjahr 1958 sollte eine Feier zum 65. Geburtstag her. Über ein halbes Jahr bereiteten sich die verschiedenen Gruppen auf den Höhepunkt des Festjahres am 9. Dezember vor.

Das 90-minütige Showprogramm wurde in drei Blöcke unterteilt, dazwischen und natürlich nach dem Programm konnte das Publikum ausgiebig zur Livemusik der „The FAKEz“ aus Saalfeld tanzen.

Eröffnet wurde der Abend jedoch erst mit dem „Clubtanz“: Jedes Jahr wird eine kleine Choreographie zu einem mitreißenden Musiktitel erstellt, den die Trainingsgruppen erlernen und immer gemeinsam tanzen können. Der Clubtanz 2023 hieß „Better when I'm dancing“ – und was könnte ein besseres Motto für den Ballabend sein?

Auch viele Ehrengäste waren der Einladung des TC Schwarz-Silber Halle gefolgt. Der Präsident des Landestanzsportverbandes, Marcus Tschäpe, lobte die langjährige Zusammenarbeit und hob hervor, dass der Tanzclub in Halle 1990 eines der Gründungsmitglieder des Landestanzsportverbands Sachsen-Anhalt war. Die Vertreterin der Stadt, Dr. Judith Marquardt, Leiterin des Geschäftsbereichs Kultur und Sport, betonte, dass Tanzsport auf jeden Fall Sport sei, aber eben auch ein bisschen Kultur – und damit bestens ihr Ressort repräsentiere, und dass der Verein seinem Motto „Tanzen für alle“ nicht nur durch den inklusiven Tanztreff gerecht werde.

>> Fortsetzung nächste Spalte

Die „Estrellas Latinas“ präsentieren ihre Solo Latin-Formation zu „Dance With Me“.
Foto: Jette Schimmel



Adventsturnier mit Winterball

– erfolgreiche Premiere beim Tanzsportclub Magdeburg

Am Samstag vor dem zweiten Advent richtete der Tanzsportclub Magdeburg in der Tanzschule Diefert nach vierjähriger Pause wieder sein Adventsturnier aus. Paare aus Magdeburg nahmen die Möglichkeit wahr, ihr Können vor Publikum zu zeigen.

Bereits um 9:30 Uhr standen die Junioren auf dem Parkett. Ihnen folgten über den Tag verteilt 13 Turniere mit fast 80 Starts. Getanzt wurden Turniere der Junioren, Jugend- und Hauptgruppen, von der D- bis zur B-Klasse. Bereits beim zweiten Turnier des Tages, den Junioren I C-Standard, konnten Timur Tatsenko/Anna Pak (TSC Magdeburg) einen der begehrten Pokale im eigenen Haus gewinnen.

Die Tanzpaare des TSC Magdeburg wurden angefeuert vom Publikum, darunter Freunde, Eltern und Geschwister, und erreichten über den Tag verteilt weitere drei zweite und fünf dritte Plätze.

Krönender Abschluss und eine Premiere für den Club waren die Turniere der Hauptgruppe B, integriert in den Winterball der Tanzschule Diefert. In festlich geschmücktem Ambiente machte es den Tanzpaaren sichtlich besondere Freude, sich auf der Tanzfläche zu präsentieren und sowohl die Wertungsgericht zu überzeugen als auch die Gäste des Winterballs zu begeistern. Als nach diesem letzten Turnier des Tages, in der Hauptgruppe B-Latein, mit Kai Falkenberg/Isabell Sader vom ausrichtenden Verein ihren Siegerpokal in Händen hielten, war die Stimmung im Saal auf dem Höhepunkt. Unter tosendem Applaus verabschiedeten sich die Paare gegen 23:30 Uhr und überließen den Gästen die Tanzfläche für eine rauschende Ballnacht.

Wir freuen uns schon heute auf das Adventsturnier im Dezember 2024.

Susanne Falkenberg

**ERGEBNISSE
AUS MAGDEBURG**
[www.ogy.de/
magdeburg2023](http://www.ogy.de/magdeburg2023)



Timur Tatsenko/Anna Pak gewinnen die Junioren I C-Standard, während sich Cedric Faust/Helena Zörner (MTSC Grün-Rot) auf Platz zwei über den Aufstieg in die B-Klasse freuen. Foto: Susanne Falkenberg

Vor Ort war außerdem Klaus Ebert, Geschäftsführer der Bonn-Halleschen AG. In dessen „Forum Halle“ hat der Tanzclub seit 1999 seine Vereins- und Trainingsstätte und ist damit ein treuer langjähriger Mieter. Das Publikum schmunzelte, als er berichtete, wie er und der damalige 1. Vorsitzende des Vereins, Professor Dr. Karl-Heinz Schimmel, sich über die notwendige Ausstattung der Räume unterhielten und er so gar nichts mit den Forderungen nach einem „tanzbaren Parkett“ anfangen konnte.

Zu guter Letzt war auch Frau Böbel als Vertreterin der Historische Kuranlagen und Goethe-Theater Bad Lauchstädt GmbH anwesend. Seit 2018 hat der Tanzclub dort eine „Außenstelle“ mit 18 Tanzpaaren, die nur durch die Bereitstellung des historischen Kursaals überhaupt eine Trainingsstätte hat.

Doch zurück zum Tanzen. Geboten wurde so ziemlich alles, was man im Tanzclub tanzen kann: Die Estrellas Latinas präsentierten Cha-Cha-Cha, Jive und Paso Doble als Latin Solo-Formation, die Footprints demonstrierten Jazz und Modern/Contemporary, die Solo Dancer zeigten Walzer und Mambo. Die Dancing Diamonds eröffneten den zweiten Showblock mit *Come Alive* aus *The Greatest Showman* und *Catch me if you can* – richtig, hier geht es um Musical Dance. Die Discofoxer führten in einer Formation durch die musikalische Geschichte des beliebtesten deutschen Gesellschaftstanzes. Mit „meine Heimat Vietnam“, einem traditionellen Fächertanz, gratulierten die vietnamesischen Vereinsmitglieder dem Tanzclub zum Geburtstag. Die Paare aus Bad Lauchstädt bereiteten eine kleine Formation zu drei Kontretänzen von Wolfgang Amadeus Mozart vor. Das waren Tänze, die in ihrer Trainingsstätte, dem historischen Kursaal, im 19. Jahrhundert getanzt wurden.

Aber natürlich hat der Verein auch „ganz normale Turnierpaare“, die für den Ball kleine Shows einstudierten: Barbie & Ken (Standard), Kalinka (Standard) und der rosarote Panther (Discofox) wurden ebenso aufgeführt wie ein Lateinmedley.

Am Ende des Abends hörte man wiederholt, wie toll die Veranstaltung war und dass alle, die nicht da waren, etwas verpasst hätten. Mit so schönem Feedback geht der Tanzclub nun in das 66. Jahr seines Bestehens. Und wie heißt es so schön: „mit 66 Jahren ...“

Jette Schimmel

32. BALTIC YOUTH OPEN IN RENDSBURG

Das Wochenende verging viel zu schnell, doch die Erinnerungen bleiben.

Ende November 2023 fanden zum 32. Mal die Baltic Youth Open statt. Die beiden Wochenendtage waren erfüllt von Musik, Licht und Tanz. Die Baltics sind das älteste Großturnier der Jugend in Deutschland und das einzige verbliebene DTV-Ranglistenturnier im Jugendbereich, das kein WDSF-Turnier ist. Diese Gelegenheit ist insofern für die Aktiven vorteilhaft, da sie sich hier ausschließlich unter deutschen Paaren messen können.

Paare aus dem ganzen Land reisten an dem Wochenende in den Norden, um an den Turnieren im Hohen Arsenal in Rendsburg teilzunehmen. Der Saal war mit rot-weiß-blauen Ballongirlanden, den Landesfarben des ausrichtenden Bundeslandes Schleswig-Holstein, geschmückt und die Flaggen der Bundesländer hingen von den Dachschrägen hinab – eine festliche Atmosphäre. Insgesamt nahmen über 200 Paare an diesem Turnierwochenende teil.

Ein Team von 40 Helferinnen und Helfern hatte die Räumlichkeiten für die Turniere vorbereitet und sorgte dafür, dass das Wochenende reibungslos und angenehm verlief. Die Location bot wie immer eine atemberaubende Kulisse für die Veranstaltung, mit ihrem charakteristischen Stahl-Glas-Risalit, der das Tageslicht hindurchstrahlen ließ.

Um 11 Uhr öffneten sich die Türen und die Säle erstrahlten in ihrem vollen Glanz. Das Publikum strömte hinein, die Herzen voller Vorfreude. Die Stimmung war in beiden Sälen – dem kleinen Saal und dem Bürgersaal – fantastisch, wie auch in den Jahren zuvor.

Die Höhepunkte der Veranstaltung waren die Ranglistenturniere, die im Bürgersaal stattfanden. Die Musik begann zu spielen, der Rhythmus sprang wie Funken auf die Paare über und entfachte in ihnen eine Leidenschaft, die sich in ihren Tänzen widerspiegelte.

Während im kleinen Saal mit dem Turnier Jugend D-Standard begonnen wurde und noch weitere Kinder- bis Jugendturniere der

Klassen D und C stattfanden, ging es im großen Saal nebenan mit den Junioren I B-Standard los. Hier fand neben den Junioren- und Jugendturnieren der B- und A-Klassen ebenfalls ein deutsches Ranglistenturnier statt. Den Auftakt dabei machte die Standard-Rangliste der Junioren II B. Insgesamt zehn Paare gingen dafür aufs Parkett. Im Turnierfinale hoben sich Yigit Bayraktar/Lukrecija Kuraite vom Grün-Gold-Club Bremen als eindeutige Sieger hervor. Den zweiten Platz ertanzten sich sehr souverän Erik Rettich/Julia Scheibe vom TSC Saltatio Neustadt im TV 1860 Mußbach. Platz drei auf dem Treppchen sicherten sich mit toller Leistung Tim Kramer/Melina Kramer vom Tanzklub „Orchidee“ Chemnitz.

Zum Abschluss starteten abends noch die zehn teilnehmenden Paare der Jugend A-Standard in ihrer Rangliste. Eine magische Atmosphäre im Saal zauberte die moderne Musik, die den Aktiven wie dem Publikum sehr gut gefiel. Dazu leuchteten die Farben der Kleider bunt im Licht der Scheinwerfer. Maximilian Bier/Eveline Ishchenko vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim setzten sich in allen fünf Tänzen souverän an die Spitze. Der zweite Platz ging mit der Platzziffer 10.0 an Danyil Samokhin/Evelina Bar aus dem Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin. Und das dritte Paar, das auf das Siegerpodest durfte, war Justin Rettich/Sophy Alejandra Cabrera vom TSC Saltatio Neustadt im TV 1860 Mußbach mit der Platzziffer 15.0.



Foto oben
und rechts:
Yigit Bayraktar/
Lukrecija Kuraite
(Grün-Gold-Club
Bremen).



Artiom Salcutan/
Marie Folgmann
(TSC Excelsior
Dresden).
Fotos:
Jerik Sammler





Maximilian Bier/Eveline Ishchenko
(Schwarz-Weiß-Club Pforzheim).



Jerico Khadjeh-Nouri/Lena Schröer
(Tanzsportclub Astoria Norderstedt).



Jesko Veit Lüders/Lea Weber
(Hildesheimer Tanzsport Club).

Beliebt waren auch in diesem Jahr wieder die maritim gestalteten Glaspokale in Form von Segeln, die nun wieder zahlreiche Vitrinieren dürfen. Darüber hinaus freuten sich die Finalpaare über eine Geschenküte, die von der Tanzsportjugend Schleswig-Holstein vorbereitet worden war. Und der beiliegende Schoko-Weihnachtsmann wurde sicherlich von vielen Paaren bereits auf der Rückfahrt genüsslich verzehrt.

Nachdem der erste Turniertag zu Ende ging, genossen die Ranglisten-Wertungsrichter und -Wertungsrichterin und viele der Helfenden einen gemeinsamen stimmungsvollen Abend beim Italiener. Dieser gesellige Ausklang ist ein wichtiger Bestandteil dieser Großveranstaltung.

Insgesamt war der erste Turniertag ein großer Erfolg und dank der hervorragenden Arbeit aller Helfer- und des Organisationsteams konnte auch der zweite Tag unter optimalen Bedingungen beginnen. Die Baltic Youth Open hatten, wie jedes Jahr, ihren Höhepunkt des zweiten Tages mit den Paaren der Jugend A-Standard, die den Saal erneut in eine verzaubernde Atmosphäre tauchten. In diesem Jahr nahmen sieben Turnierpaare teil. Im Finale zelebrierten sie ihr Können und brachten ihre Passion auf die Tanzfläche. Der letzte Tanz. Ein Quickstep. Er wurde, wie immer, zu „Merry Christmas Everyone“ getanzt. Hinter der Turnierleitung tanzten alle Helfer*innen die dazu einstudierte Klatsch-Choreografie und genossen diesen unver-

gesslichen Moment. Die Paare präsentierten eine Endrunde mit Spitzenleistungen. Sowohl die Paare als auch das Publikum waren wie durch die Musik vereint.

Viele Aktive und Eltern waren begeistert von den Baltic Youth Open 2023 und lobten den familiären Charakter der Veranstaltung sowie die wundervolle Stimmung. Eine junge Tänzerin aus Berlin fasste zusammen: „Ich liebe dieses Turnier“.

Ein großes Dankeschön geht an die Mitglieder des TSH-Jugendausschusses, die mit Leidenschaft und Hingabe die Veranstaltung organisiert haben. Ebenso gilt ein großer Dank den Mitgliedern des EDV-Teams und freiwilligen Helfer*innen an jeder Einsatzstelle, denn ohne sie wäre eine Veranstaltung dieser Art nicht möglich gewesen.

Nach den Baltics ist vor den Baltics!
Das Team des Jugendausschusses freut sich bereits auf das nächste Turnier, um am 30. November und 1. Dezember 2024 wieder viele Paare und Gäste aus ganz Deutschland zu den Baltic Youth Open 2024 begrüßen zu dürfen.

Wer bedauerlicherweise diese wundervolle Veranstaltung verpasst hat, kann auf den Sozialen Medien des TSH in den Bildern schwelgen und sich auf weitere Fotos und Videos freuen, die das ganze Jahr über geteilt werden, um die Vorfreude auf die BYO 2024 wachzuhalten.

Kaya Sophie Reichenbach

Tim Kramer/Melina Kramer
(TK Orchidee Chemnitz).
Fotos: Jerik Sammler



ERGEBNISSE
www.ogy.de/byo2023



Saarländische Landesmeisterschaften im Breaking Cooler Moves vor Rekordkulisse

In einer „Preselection-Round“ (Sichtungsrunde) mussten sich alle Aktiven präsentieren, um das Starterfeld in die Klassen „Beginner“ (Anfänger) und „Advanced“ (Fortgeschrittene) einzuteilen. Die Wertung der Judges ergab zehn Teilnehmer*innen in der Beginner-Sektion und acht Teilnehmer*innen in der Advanced-Sektion.

Danach wurde über Achtelfinale, Viertelfinale und Halbfinale in 1vs1-Battles (Eins-gegen-eins-Duelle) gegeneinander angetreten, bis schließlich die Finalteilnehmerinnen und -teilnehmer feststanden.

Landestrainer Elias Orth heizte als Moderator den Tänzerinnen und Tänzern sowie dem Publikum mächtig ein, so dass sich die Stimmung im Saal von Runde zu Runde weiter hochschaukelte

*Bei den Kids Advanced setzte sich Artur (links im Bild) in einem hochklassigen Finale durch, bei den Kids Beginner siegte Elisabeth (rechts im Bild).
Foto: Dr. Michael Karst*

Im Tanzstudio der TSA Fortuna im ATSV Saarbrücken wurden die Landesmeisterschaften 2023 im Breakdance ausgetragen. 18 junge Breakerinnen und Breaker stellten sich der internationalen Jury, um sich in Battles gegeneinander zu messen.

Und vor dem Finale bewiesen auch die drei internationalen Judges B-Boy Pazzo, B-Boy Nidhal und B-Boy Dave in einer Showtanzeinlage, dass sie zur Top-Szene im Breaking gehören.

Neuer Landesmeister bei den „Kids Advanced“ wurde anschließend Artur in einem hochklassigen Finale.

Dass die Mädchen nicht hinter den Jungs zurückstehen müssen, bewies das Ergebnis bei den „Beginner“: Elisabeth wurde neue Landesmeisterin „Kids Beginner“.

Bis zum Jahresende soll noch der Landeskader im Breaking benannt werden. Im folgenden Jahr werden für den Landeskader regelmäßige Trainingsmaßnahmen durchgeführt. Die Landesmeisterschaft 2024 ist wieder am Jahresende geplant.

Dr. Michael Karst/OM

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Breaking-LM im SLT formierten sich mit den Judges zum Gruppenbild.



WELTMEISTERSCHAFTEN in Sibiu
LATEIN und JUNIOREN II STANDARD

AUF TITELJAGD IN TRANSSILVANIEN

Keinen Grund zum Gruseln hatten die vier deutschen Tanzpaare, die für ihre Weltmeisterschaften in jene rumänische Region reisten, die Bram Stokers Schauerroman zufolge dem Vampirgrafen Dracula als Heimat dient. Stattdessen tütete das DTV-Quartett eine Gold-, eine Silbermedaille und zwei Semifinalplätze ein.



Foto: Rob Ronda

69 Paare gingen bei der **WELTMEISTERSCHAFT LATEIN** ins Rennen. Der DTV schickte Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska aus Nürnberg, die als Titelverteidiger und Top-Favoriten ins Turnier starteten, sowie die Vorjahreszweiten Artur Balandin/Anna Salita aus Bochum (Foto oben). Vollkommen souverän präsentierten sich Balan/Moshenska und holten sich Titel Nummer drei. Balandin/Salita kämpften sich im Vergleich zum Vorjahr um zwei Plätze weiter nach vorne. Damit erreichten die Bochumer sowohl bei der WM als auch beim rund einen Monat später stattfindenden Grand-Slam-Finale in Shanghai Rang zehn. Für das letztgenannte Event hatten sich die beiden zum ersten Mal qualifiziert. (SCU)



Foto: Dragos Dumitru/Zeppelin Studio (FB)

54 Paare starteten bei der **WELTMEISTERSCHAFT JUNIOREN II STANDARD** im rumänischen Sibiu, für Deutschland gingen Yigit Bayraktar/Lukrecija Kuraite aus Bremen und Nicolas Valentin Denius/Xenia Remmele (Foto links) aus Düsseldorf ins Rennen. Während die Düsseldorfer, die 2024 in die nächsthöhere Altersgruppe (Jugend) wechseln, Platz neun im Semifinale erreichten, ging es für die Bremer in ihrem ersten Junioren-II-Jahr noch eine Runde weiter. Am Ende sortierte das neunköpfige Wertungsgericht die beiden viermal auf den zweiten und im Quickstep auf den dritten Platz ein, vergab in der Einzelwertung aber auch drei Einsen an das deutsche Spitzenpaar. Somit mussten Yigit und Lukrecija nur den Lokalmatadoren Marius-Tiberiu Padurean/Adelina Stanciu den Vortritt lassen, jenem Paar, das fünf Monate zuvor bei der WM über zehn Tänze in Bremen das Nachsehen im Rennen um den Titel gehabt hatte. Als Dritte schlossen die Litauer Matas Puplevicius/Gabija Vilciauskaite ihre WM-Premiere ab. (SCU)



Foto: Rob Ronda

Talentierte Nachwuchs
**YIGIT BAYRAKTAR /
LUKRECIJA KURAITE**
ab Seite 44

Ein Ausnahmepaar
**MARIUS-ANDREI
BALAN / KHRYSTYNA
MOSHENKA**
ab Seite 50



Foto: Luana Sommer (Dezember 2023)

VIZEWELTMEISTER
JUNIOREN II STANDARD
Yigit Bayraktar/
Lukrecija Kuraite

Wenn ein Stern ERSTRAHLT

Vizeweltmeister Standard:
Das sind Yigit Bayraktar/Lukrecija Kuraite

Sie lebt eigentlich in Litauen, er in Deutschland. Trotzdem gehören Lukrecija Kuraite und Yigit Bayraktar zu den Shootingstars am DTV-Tanzsporthimmel. Seit sie 2021 ihr erstes gemeinsames Turnier tanzten, mischten die beiden nicht nur den nationalen Nachwuchs als Titelträger der Junioren I Latein (2021) und Standard (2022) sowie der Junioren II Standard und Kombination (jeweils 2022 und 2023) gehörig auf. Spätestens als sie 2023 Weltmeister und GOC-Sieger über zehn Tänze sowie Vizeweltmeister Standard wurden, machten sie auch auf internationaler Bühne lautstark auf sich aufmerksam. Höchste Zeit also, das Bremer Ausnahmepaar mit dem außergewöhnlichen Jetset-Leben vorzustellen.

Yigit und Lukrecija, 2023 war ein richtiges Erfolgsjahr für Euch. Wie habt ihr das erlebt?

YIGIT: 2023 haben wir sehr viel und sehr hart gearbeitet und die Ziele erreicht, die wir uns gesteckt hatten. Außerdem gab es eine Menge emotionaler Momente. Es war beispielsweise unglaublich, als wir bei der Heim-WM in Bremen Weltmeister über zehn Tänze wurden. Viele unsere Freunde, Lehrer und Unterstützer waren da, ebenso wie unsere Familien; Lukrecijas Verwandte sind sogar extra aus Litauen angereist, um uns auf der Fläche zu sehen und zu unterstützen. Die Atmosphäre war wirklich toll, weil wir so viel Support hatten.

LUKRECIJA: Weltmeister zu werden war so ein tolles Gefühl, ich kann es gar nicht richtig in Worte fassen. Es war wirklich schön und irgendwie magisch, besonders als während des Finales die ganze Halle geklatscht und geschrien hat. 2024 wollen wir noch erfolgreicher werden. Um das zu schaffen, werden wir jetzt noch härter an uns arbeiten.

Lukrecija, du lebst eigentlich in Litauen, Yigit, du in Deutschland. Wie funktioniert diese Fern-Tanzpartnerschaft?

LUKRECIJA: Es gibt keinen regelmäßigen Trainingsplan oder so etwas, das hängt immer von dem Turnier ab, auf das wir uns als nächstes vorbereiten. Wir trainieren zum Beispiel eine oder zwei Wochen gemeinsam in Bremen, dann wieder eine oder zwei Wochen in Litauen und dann eine Woche getrennt voneinander. Manchmal ist es hart, aber wir bekommen das hin.

YIGIT: Wenn wir zusammen sind, trainieren wir täglich sechs bis acht Stunden, manchmal sogar länger. In dieser Zeit gibt es – außer direkt vor dem jeweiligen Wettkampf – keine freien Tage. Wenn wir dann wieder alleine sind, trainieren wir jeder für sich, haben dann aber auch mal Zeit, um uns zu erholen, bevor wir wieder ins Training einsteigen.

Mit vierzehn und fünfzehn Jahren geht Ihr noch zur Schule. Wie läuft das ab, wenn Ihr so oft auf Reisen seid?

YIGIT: Ich gehe zur Oberschule an der Ronzelenstraße in Bremen. Das ist eine spezielle Sportschule, die mich sehr unterstützt, indem sie unter anderem die vielen Reisen erlaubt. Sowohl der Schule als auch meinen Lehrerinnen und Lehrern bin ich daher sehr dankbar, denn sie glauben an mich und machen das alles erst möglich. Wenn wir unterwegs sind, haben wir beide Online-Unterricht und lernen auch sehr viel selbstständig mithilfe der Schulbücher. Die Arbeiten und Tests, die wir in dieser Zeit versäumen, schreiben wir nach, wenn wir wieder zu Hause sind. Obwohl wir so viel reisen, sind wir beide gut in der Schule. Darauf sind wir sehr stolz.

LUKRECIJA: Die Lehrer an meiner Schule waren anfangs eher skeptisch, haben sich aber mittlerweile daran gewöhnt (*lacht*). Da meine Noten trotzdem gut sind, unterstützen sie mich in dem, was ich tue, wofür ich auch sehr dankbar bin.



Wenn sie nicht gerade zu einem internationalen Turnier um den Globus jetten, pendeln Yigit und Lukrecija zwischen ihren Wohnorten in Deutschland und Litauen hin und her. Um ihre Tanzsportträume zu verwirklichen, nehmen die beiden dieses Marathonprogramm aber gerne in Kauf.

Fotos: privat



Habt Ihr auch noch andere Hobbys?

LUKRECIJA: Dafür bleibt wirklich nicht viel Zeit übrig (*schmunzelt*). Aber das Tanzen ist alles für mich, daher ist das gar nicht schlimm.

YIGIT: Ich boxe zusätzlich und gehe ins Gym, um meinen Körper und meine Fitness für das Tanzen zu trainieren.

Wie sieht ein typischer Trainingstag bei Euch aus?

YIGIT: Wir starten mit einem Warm-up, bevor wir Privatstunden in Standard und Latein haben. Am Ende des Tages folgt eine auf das nächste Turnier abgestimmte Practice, in der es zum Beispiel darum geht, wie wir die Choreografie am besten umsetzen, wie wir die Erwartungen der Wertungsrichter erfüllen können, wie unser Ausdruck sein sollte usw. Wenn wir noch viel Zeit bis zum nächsten Wettkampf haben, arbeiten wir vor allem an unserer Technik und verbessern unsere Fehler. Direkt vor einem Turnier geht es uns eher darum, das Durchhaltevermögen zu steigern und unsere Körper fit zu machen. Dann steht zum Beispiel viel Endrundentraining auf dem Programm.

LUKRECIJA: Mit einem vollen Kopf kannst du nicht so gut tanzen, deswegen versuchen wir, unmittelbar vor einem Turnier an so wenige Dinge wie möglich zu denken und konzentrieren uns daher immer nur auf einen Aspekt.

Wie regeneriert Ihr?

LUKRECIJA: Ich muss manchmal einfach schlafen, um nach diesen ganzen Trips zu regenerieren (*lacht*). Dann ein oder zwei Tage nicht tanzen und ausruhen, bevor es weitergeht.

YIGIT: Wenn wir eine Trainingspause haben und meine Muskeln sich wie Steine anfühlen, gehe ich manchmal auch zur Massage. Aber nicht immer, denn wenn sie vor einem Turnier zu relaxed sind, fühle ich mich zu locker und nicht so kraftvoll. Wenn es nur noch ein oder zwei Tage bis zum nächsten Wettkampf sind, versuchen wir außerdem, Spaß mit unseren Freunden zu haben, nicht ans Tanzen zu denken und uns keine Sorgen zu machen. Das entspannt den Kopf.

Wie seid Ihr eigentlich zum Tanzen gekommen?

YIGIT: Das war vor sechs Jahren, ich war acht, und wir lebten noch in der Türkei. Ich habe viele Sportarten ausprobiert, aber auch schon immer gerne zu jeder Art von Musik getanzt. Meine Englischlehrerin kam auf die Idee, dass ich mit dem Tanzsport anfangen sollte – und

meine Mutter dachte, ‚Warum eigentlich nicht?‘ Ich merkte dann sehr schnell, dass das Tanzen mein Sport und der Hauptbestandteil meines Lebens ist und wurde kurz darauf auch türkischer Meister. Da wusste ich, dass ich auch mal Weltmeister werden möchte. Zu dieser Zeit habe ich mir viele Videos von anderen Tänzern angeschaut und dachte immer, dass es super cool sein muss, wenn man auf diesem Level tanzen kann, und wie stolz alle wären, wenn ich diesen Titel auch einmal holen würde.

LUKRECIJA: Ich habe vor zehn Jahren angefangen, da war ich vier. Meine Eltern sind Tanztrainer, daher war ich sowieso jeden Tag im Studio und wollte es auch einmal ausprobieren. Und es gefiel mir so gut, dass ich dabei geblieben bin. Immer, wenn ich mir Videos von Weltmeister-Paaren angeschaut habe, wollte ich auch so gut sein oder sogar besser tanzen können als sie.

Habt Ihr Euch auch in anderen Tanzarten versucht?

YIGIT: Ja, in vielen, beispielsweise in Hip-Hop und Street Dance. Aber das Standard- und Lateintanzen fühlte sich für mich einfach richtig an.

LUKRECIJA: Ich habe es mal mit Ballett versucht, aber das war nichts für mich. Standard- und Lateintanzen ist mein Sport!

Yigit, 2020 bist du mit deiner Familie wegen des Sports nach Deutschland gezogen. Wie war das für Dich?

YIGIT: Anfangs war es ein bisschen hart, weil ich einen Teil meiner Familie und meine Freunde zurücklassen, mich in einer neuen Schule zurechtfinden und neue Freundschaften schließen musste. Aber jetzt fühle ich mich hier richtig zu Hause.

Im gleichen Jahr – also während der Coronazeit – habt Ihr begonnen, zusammen zu tanzen. Wie habt Ihr zusammengefunden?

YIGIT: Das kam über unsere Trainer – also ihre Eltern und Roberto Albanese – zustande, die meinten, dass wir als Tanzpaar vielleicht gut zusammenpassen könnten. Daraufhin kam Lukrecija zum Probetraining nach Deutschland und wir haben uns entschieden, zusammen weiterzumachen. Während der Coronazeit war das nicht ganz einfach, weil das Reisen nur unter erschwerten Bedingungen möglich war und ständig jemand aus unserem Umfeld in Quarantäne musste. Wir übrigen auch, glücklicherweise aber zusammen.

LUKRECIJA: Aber unsere Familien und unsere Trainer, wirklich alle, haben uns die ganze Zeit über unterstützt.

YIGIT: Wobei mein Vater mein größter Unterstützer ist (*lacht*).

Ihr tanzt beide Sektionen, aber gibt es eine, die Ihr bevorzugt?

YIGIT: Ich mag beide, aber Latein ein bisschen lieber, weil ich mich dort freier fühle und mich selbst besser ausdrücken kann als in Standard.

LUKRECIJA: Ich mag beide, ich kann mich gar nicht entscheiden, welche ich lieber mag.

Was sind Eure Lieblingstänze?

LUKRECIJA: In Latein sind es Rumba und Jive, weil ich mich dabei am besten ausdrücken kann. In Standard sind es Tango und Slowfox aus demselben Grund.

YIGIT: In Latein mag ich Jive und Paso. Jive, weil ich dabei springen und richtig verrückt werden kann, und Paso, weil er meine Stim-

mung am besten widerspiegelt und weil ich diesen Ausdruck und viel Bewegung kreieren kann. Ich mag es einfach, wild zu tanzen. In Standard gefällt mir Quickstep am besten, wegen der vielen Sprünge, Läufe und generell, weil es ein sehr bewegungsfreudiger Tanz ist.

Was schätzt Ihr an Eurem Tanzpartner bzw. Eurer Tanzpartnerin?

YIGIT: Sie hat eine tolle Präsentation und einen Look, der sie von allen anderen Mädchen unterscheidet.

LUKRECIJA: Ich mag es, wenn Yigit improvisiert. Egal, welche Musikstücke du ihm gibst, er kann aus allem etwas kreieren.

Wie würdet Ihr Euch selbst beschreiben?

YIGIT: Wir haben eine gute Aura und sind sehr musikalisch. Wir können mit der Musik spielen und sie durch unser Tanzen auf der Fläche zeigen.

LUKRECIJA: Außerdem kann man uns ansehen, dass wir genießen, was wir tun.

Ihr in drei Worten ...

BEIDE: Musikalisch, dynamisch, speziell.

Wo möchtet Ihr in zehn Jahren stehen?

YIGIT: In zehn Jahren möchte ich wirklich gut und sehr erfolgreich sein. Und wenn ich dann zurückschaue, möchte ich stolz auf das sein können, was ich erreicht habe. Wir sind dann 24 Jahre alt, und ich hoffe, dass wir dann anfangen zu unterrichten und gute und erfolgreiche Trainer werden.

LUKRECIJA: Außerdem möchte ich mich bis dahin von Jahr zu Jahr weiter verbessern und ich wünsche mir, dass jeder diesen Fortschritt auch sehen kann.

Wir wünschen Euch alles Gute für Euren weiteren Weg und bedanken uns für das Gespräch.

Das Interview führte
■ Sandra Schumacher

Anm. d. Red.: Das Interview wurde in englischer Sprache geführt und anschließend auf Deutsch übersetzt.



Musikalisch,
dynamisch,
speziell:
So sehen Yigit und
Lukrecija sich selbst,
wenn sie als Paar in
den Spiegel schauen.
Foto: privat

„Träume sind da, damit sie realisiert werden können“

Was bist Du bereit zu tun, wenn Du feststellst, dass Dein Kind das Tanzen nicht nur liebt, sondern zu den größten Talenten des Landes gehört? Wenn es den Weg an die Weltspitze ins Visier nimmt und ebenso ehrgeizig wie diszipliniert dafür arbeitet dort anzukommen? Wieviel bist Du bereit zu geben, um die Weichen dafür zu stellen, dass es dieses Ziel erreichen kann? Für Utku Bayraktar und seine Frau Gökçe fiel die Antwort auf diese Fragen klar aus: Alles. Um ihren Sohn Yigit in die Lage zu versetzen, seinen Traum wahrwerden zu lassen, brachen sie ihre Zelte in der Türkei ab und zogen 2020 mit Sack und Pack nach Deutschland um. Eine Geschichte über Mut, Opferbereitschaft und den Zusammenhalt der Familie.

Als Familie gehen sie zusammen durch dick und dünn: Mert, Gökçe, Utku und Yigit Bayraktar (von links). Foto: privat



Sechs Jahre zuvor. Utku Bayraktar, der vor über zehn Jahren aus beruflichen Gründen aus seiner deutschen Heimat ins Ausland ging, lebt 2018 mit seiner Ehefrau Gökce und seinem Sohn Yigit in der Türkei. Der ist gerade acht Jahre alt und auf der Suche nach einer Sportart, die zu ihm passt. „Es war uns wichtig, dass er Sport macht, aber welche Disziplin er sich aussucht, war uns im Grunde egal. Deshalb haben wir ihn alles ausprobieren lassen, was er gerne machen wollte.“ Als schließlich eine von Yigits Grundschullehrerinnen den Vorschlag macht, den Jungen, der zu tanzen beginnt, sobald irgendwo Musik erklingt, in einen Tanzsportkurs zu schicken, stimmen beide Eltern sofort zu. Allerdings ohne so ganz genau zu wissen, was mit Tanzsport eigentlich gemeint ist.

AUF UNBEKANNTEM TERRAIN

„Wir hatten eher Hip-Hop oder andere solcher modernen Sachen im Kopf. Ich hab' gedacht, es wäre vielleicht so etwas wie Zumba, wo man Musik hört und sich dazu bewegt“, erinnert sich Utku Bayraktar schmunzelnd zurück. Erst, als er und seine Frau zu einem Termin in der Tanzschule eingeladen werden, um zu beraten, wie ihr unglaublich talentierter Sohn am besten weiter gefördert werden kann, folgt die Erkenntnis, dass Yigit sich den Standard- und lateinamerikanischen Tänzen verschrieben hat – einer Sportart, die für seine Eltern absolutes Neuland darstellt. „Wir haben uns da komplett leiten lassen, denn wir sind der Überzeugung, dass wir als Eltern unsere Kinder bei dem unterstützen müssen, was sie tun möchten, sei es beruflich oder im Hinblick auf ihre Talente. Es geht nicht darum, wo wir sie gerne sehen würden. Ich glaube, dass Träume da sind, damit sie realisiert werden können.“ Und Yigits Träume wachsen mit der Anzahl seiner sportlichen Erfolge.

Spätestens, als er Türkischer Meister wird, ist klar, dass die tanzsportlichen Möglichkeiten, die das Geburtsland des Jungen bieten, bald ausgeschöpft sind. „In der Türkei ist der Tanzsport noch recht neu, daher gab es dort nicht wirklich eine Zukunft für ihn. Wir mussten also entscheiden, was das Beste für ihn ist.“ Die Familie informiert sich ausgiebig, zieht mehrere Optionen in unterschiedlichen, zumeist europäischen Ländern in Erwägung und entschließt sich am Ende für ein neues Leben in Deutschland. Zum einen, weil Yigit neben der türkischen auch schon die deutsche Staatsbürgerschaft besitzt. Zum anderen, weil Trainer Roberto Albanese und mit ihm der GGC Bremen alle Hebel in Bewegung setzen, um Yigit und seine Familie ins kleinste Bundesland der Republik zu holen. „Der Verein wollte ihn unbedingt haben und hat sich stark dafür eingesetzt, dass alles funktioniert. Dieser Support war einer der Hauptgründe dafür, dass wir hierhergekommen sind.“ Ein weiterer dicker Pluspunkt, der für Bremen spricht: die Möglichkeit, an der Oberschule

an der Ronzelenstraße, einer Eliteschule des Sports, aufgenommen zu werden, die im späteren Verlauf von Yigits tänzerischer Karriere noch eine entscheidende Rolle spielen wird. Aber immer der Reihe nach ...

EIN BISSCHEN HARAKIRI

Vier Jahre zuvor. Das Jahr 2020 hat gerade begonnen, als der Umzug der Bayraktars bereits angeht, aber noch nicht abgeschlossen ist. Dann tritt plötzlich und unerwartet die Coronapandemie auf den Plan. „Es war schon ein bisschen Harakiri, was wir da gemacht haben“, beschreibt Utku Bayraktar den denkbar ungünstigsten Zeitpunkt für das ohnehin schon abenteuerliche Unterfangen. Als mit dem ersten Lockdown das gesellschaftliche Leben auf der ganzen Welt stillgelegt wird, befinden Yigit und er selbst sich bereits in Deutschland, während Mama Gökce und Yigits einjähriger kleiner Bruder Mert auf unbestimmte Zeit in der Türkei festsitzen. „Sechs Monate waren wir am Ende voneinander getrennt, das war schon eine Teufelsaktion.“

Auch der neuen und vielversprechenden Tanzpartnerschaft mit der in Litauen lebenden Lukrecija Kuraite wirft das weltweit grassierende Virus einen ziemlich dicken Stein in Form von Reise- und Kontaktbeschränkungen sowie Quarantäneverordnungen in den Weg. Dass das Projekt trotzdem gelingt, ist mehreren Faktoren zu verdanken. Dazu gehört neben der Unterstützung durch Trainer und Verein auch die Flexibilität, die Yigits neue Schule damals wie heute an den Tag legt. „Die Schulleitung hat extrem viel mitgemacht und sich in jegliche Richtung angepasst, da kann ich wirklich nur Danke sagen“, resümiert Utku Bayraktar diese einzigartige Unterstützung für Yigit und den Tanzsport in Deutschland.

Ein weiterer wichtiger Baustein für die zahlreichen Erfolge, die die Kids in den nächsten Jahren einfahren werden: ihre Familien, die unerschütterlich hinter ihnen stehen. „In gewisser Weise leben beide Familien zusammen, denn entweder kommt Lukrecija mit Begleitung zu uns oder wir fliegen rüber und leben eine Zeitlang dort“, gibt Utku Bayraktar einen Einblick in den ungewöhnlichen Alltag, für den es neben den entsprechenden Rahmenbedingungen, beispielsweise einer Möglichkeit zum Homeoffice, auch ein hohes Maß an Vertrauen brauche: „Während Corona hat Yigit beispielsweise fünf Monate ununterbrochen in Litauen gelebt. Das eigene Kind zwischenzeitlich einer anderen Familie anzuvertrauen, ist sicher nicht jedermanns Sache.“

VON GÄNSEHAUTMOMENTEN UND VERANTWORTUNG

Heute. Als das Jahr 2023 zur Neige geht, haben Yigit und Lukrecija dank ihres Talents, ihrer eisernen Disziplin, ihrer harten Arbeit und der Rücken- deckung, die sie von allen Seiten aus erhalten,

unter anderem zwei Deutschland-Cups (Latein und Standard) vier Deutsche Meisterschaften (zweimal Standard, zweimal Kombination), eine Weltmeisterschaft und ein GOC-Turnier (jeweils Ten Dance) gewonnen und haben zuletzt die Silbermedaille bei der Standard-WM geholt. Wie sich das für Yigits Vater, der gleichzeitig sein größter Fan ist, anfühlt? „Das Gefühl ist so gut, dass ich es gar nicht beschreiben kann.“

Insbesondere den Moment, als sein Sohn zu Hause in Bremen den WM-Titel holte, werde er niemals vergessen. „Als Yigit zum ersten Mal die ÖVB-Arena sah, hat er gesagt, dass er hier einmal Weltmeister werden möchte. Und zu erleben, wie das eigene Kind nur drei Jahre später und in so jungen Jahren vor diesem riesigen Publikum, einer bebenden Halle und in einer Atmosphäre, bei der ich heute noch Gänsehaut kriege, wenn ich daran denke, dieses Ziel erreicht: Ich kann mich gar nicht daran erinnern, dass ich in meinem Leben jemals so viele Emotionen hatte.“

Gleichwohl sei er sich bewusst, dass die steile Karriere seines Sohnes für ihn als Vater auch eine Menge Verantwortung mit sich bringe. „Man muss bei Kindern in dem Alter, die auf so einem Höhenflug sind, immer für Rekorde sorgen und im Grunde genommen zehn Monate im Jahr unter Dauerstrom stehen, darauf achten, dass sie realistisch bleiben.“ Beide Familien, aber auch das Trainerteam, seien darum bemüht, den Youngsters ein Verständnis dafür zu vermitteln und dafür zu sorgen, dass sie den Herausforderungen, die ihnen gestellt werden, nicht nur tänzerisch und physisch, sondern auch mental gewachsen sind. Dabei helfe auch der Umstand, dass „wir das Glück haben, dass beide Kinder sehr bescheiden und vom Kopf her viel reifer sind als andere Kinder in dem Alter.“

ALLES RICHTIG GEMACHT

Rückblickend betrachtet sei der Weg bis hierher alles andere als einfach gewesen. Ihn zu gehen, war trotzdem die richtige Entscheidung, meint Utku Bayraktar. „Wir haben viel dafür geopfert, aber wenn man dazu nicht bereit ist, klappt es auch nicht. Die Kinder tanzen jetzt im vierten Jahr miteinander und bis heute funktioniert es, trotz all der Hürden, die wir schon überspringen mussten.“ Für Eltern eines Ausnahmetänzers wie Yigit sei es vor allem wichtig, im Kopf flexibel zu bleiben und sich an die unterschiedlichen Begebenheiten anzupassen. „Wir lernen immer weiter dazu und wachsen mit den Kindern in die Situationen hinein.“ Ein Prozess der allen Beteiligten viel abverlange, der aber dazu führt, dass Yigit Bayraktar seinen Traum vom Weltmeistertitel wahr machen konnte. Wiederholung(en) nicht ausgeschlossen.

■ Sandra Schumacher

Wie der Lehrer, so die

Balan/Moshenska feiern dritten WM-Sieg und Platz eins im Grand-Slam-Finale

Dreimal in Folge die internationale Lateinszene zu dominieren und bei einer Weltmeisterschaft der Hauptgruppe ganz oben auf dem Siegerpodest Stellung zu beziehen – in der Geschichte des DTV war das nur einem Amateurpaar gelungen: den heutigen Tanzsportlegenden Franco Formica/Oksana Niki-forowa (2002–2004). Bis jetzt. Knapp zwanzig Jahre später machten nun Francos Schüler Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska ihr Triple ebenfalls komplett, bevor sie beinahe direkt im Anschluss beim Grand-Slam-Finale in Shanghai noch einen weiteren großen Coup landeten. Ein Rückblick.

„Wir fühlen uns großartig“, strahlte Khrystyna in die WDSF-Kamera, nachdem das deutsche Spitzenpaar mit einem Gesamtscore von 195,585 WM-Titel Nummer drei klagemacht und seine französischen Verfolger Charles-Guillaume Schmitt/Elena Salikhova (192,915) wie im Vorjahr mit deutlichem Abstand auf Platz zwei verwiesen hatte. Dritte wurden Guillem Pascual/Diandra-Aniela Illes aus Spanien (189,293). „Es war ein tolles Gefühl, in dieser vollen Halle zu tanzen, in der wir die Liebe der Zuschauenden deutlich spüren konnten“, sagte Khrystyna. Ebenso hin und weg zeigte sich ihr Partner: „Die Musik, die Energie, die Fläche: Alles war fantastisch

und es war uns eine Freude hier zu tanzen“, schwärmte Marius, dem nach den WMs in Pforzheim (2021) und Mülheim an der Ruhr (2022) nun in seinem Geburtsland Rumänien in gewisser Weise ein weiterer Heimsieg geglückt war. „Es waren so viele Menschen hier und einige haben sogar in den Ecken gestanden, um zuzuschauen. Das kennt man sonst nur von den German Open Championships“, zog er eine Parallele zu dem Stuttgarter Megaevent, in dessen Rahmen traditionell je eines der Qualifikationsturniere der Grand-Slam-Wettkampfsreihe pro Sektion ausgerichtet wird – und bei dem Marius und Khrystyna seit 2018 ungeschlagen sind.



WELTMEISTER LATEIN
Marius-Andrei Balan/
Khrystyna Moshenska.
Foto: Rob Ronda

Schüler

Marius-Andrei Balan/
Khrystyna Moshenska | **ausnahme-
paar**

Den Gesamtsieg, den die zwölf besten Paare der Serie am Ende eines jeden Jahres beim Finale in Shanghai unter sich ausmachen, hatte das deutsche Spitzenpaar bislang allerdings erst einmal einfahren können. 2017 waren Marius und Khrystyna überraschend an Armen Tsaturyan/Svetlana Gudyno vorbeigezogen, 2018 und 2019 hatten sie den Russen allerdings wieder den Vortritt lassen müssen. Es folgte die Coronapause, sodass die Serie erst 2023 in einem regulären, wenn auch abgespeckten Modus, mit nur drei statt der üblichen fünf Qualifikationsturniere wieder stattfinden konnte (2022 hatte es zwei Qualifikationsturniere gegeben, das Finale war jedoch pandemiebedingt noch einmal abgesagt worden). Nun, sechs Jahre nachdem die Nürnberger zum ersten Mal in Shanghai alle Konkurrenten hinter sich gelassen hatten, sicherten sie sich

Grand-Slam-Sieg Nummer zwei und positionierten sich, wie schon bei der WM, vor Schmitt/Salikhova (2.) und Pascual/Illes (3.). „Wir tanzen seit vielen, vielen Jahren in Shanghai und freuen uns jedes Mal darüber, hier sein zu dürfen“, erzählte Khrystyna im Interview mit der WDSF. „Das Publikum liebt das Tanzen und es macht uns viel Spaß, hier dabei zu sein.“ Besonders hätten sich die beiden über die Musikauswahl gefreut, berichtete Marius: „Ich war so happy über die Samba, die im Finale gespielt wurde.“ Denn diese verwende ihr Trainer Franco Formica häufig, um etwas zu demonstrieren. „Wir waren sogar ein bisschen eifersüchtig, als dieser Song in einer der vorherigen Runden in einem anderen Heat gespielt wurde“, verrät Khrystyna schmunzelnd. Als sie ihn dann im Finale bekamen, sei ihre Begeisterung entsprechend groß gewesen.

Acht Mal hatten Marius und Khrystyna sich 2023 bei WDSF-Turnieren der internationalen Konkurrenz gestellt. Acht Mal waren sie dabei als unbestrittene Sieger von der Fläche gegangen. Eine fantastische Jahresbilanz, die nicht nur jahrzehntelange harte Arbeit, eisernen Willen, brennende Leidenschaft und jede Menge Kampfgeist erfordert, sondern auch einiges an Schützenhilfe hinter den Kulissen, meint Khrystyna: „Wir möchten uns gerne bei unseren Eltern und unseren Trainern bedanken, denn sie haben diesen Erfolg möglich gemacht.“ Auf ihrem Weg habe es viele Menschen gegeben, die sie unterstützt und ihnen geholfen hätten, betonte Marius: „Sie sind ein Teil von uns und auch ihnen möchten wir danken.“

■ Sandra Schumacher



DEUTSCHLANDPOKALE HAUPTGRUPPE II S-STANDARD/LATEIN/KOMBINATION
DEUTSCHE MEISTERSCHAFT MASTERS V S-STANDARD

NOVITÄT im ältesten Tanzclub Deutschlands

An Meisterschaftstagen ist die Luft irgendwie immer besonders, fast so als wäre sie elektrisch aufgeladen. So auch im liebevoll dekorierten Boston-Club Düsseldorf, in dem zum ersten Mal in der DTV-Geschichte die Paare der Masters V S-Standard ihre Deutschen Meister ermittelten. Ebenfalls ausgetragen wurden die Deutschlandpokale der Hauptgruppe II S-Standard und Latein.



ERSTE DEUTSCHE MEISTER
MASTERS V S-STANDARD
Friedhelm und
Rose-Maria Bender.

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT
MASTERS V S-STANDARDHeißer Kampf um
Silber und Bronze

22 Masters-V-Paare warfen bei fröhlicher Stimmung und in familiärer Atmosphäre ihre Hüte in den Ring. In dieser Altersgruppe muss der ältere Partner mindestens 75 Jahre alt sein, der jüngere mindestens 70. Unter der sympathischen und frischen Moderation von Martina Bruhns und begleitet von der gewohnt hervorragenden Musikauswahl von Marcel Kleine-Boymann eroberten die Masters das Parkett und die Herzen der Zuschauenden, die bereits zu Turnierbeginn zahlreich vor Ort waren und nicht mit Applaus geizten.

Nach einer Vor- und einer Zwischenrunde gaben die sechs Finalisten aus sechs Landesverbänden, angefeuert vom Publikum, noch einmal alles und genossen die Atmosphäre sichtlich. Schon früh zeichnete sich ab, dass Friedhelm und Rose-Maria Bender (Mosbach) den obersten Treppchenplatz erklimmen würden. Trotzdem floss bei der Siegerehrung das eine oder andere Tränchen vor Rührung. Spannend gestaltete sich der Kampf um die restlichen Platzierungen, insbesondere um die Plätze zwei und drei. Hier hatten Joachim und Gisela Götze (Bremerhaven) die Nase vorn vor Jean-Pierre Pailly/Marlies Blondel (Tenningen). Vierte wurden Detlef und Monique van de Sand (Dortmund) vor Horst und Ingeborg Kaul (5./Berlin) und Heinz und Ilse Ländner (6./Rödermark). ▶

ANZEIGE

**ANNELIESE
STRITZINGER**
TANZKLEIDER

- Exklusive Tanzkleidung
- Individuell abgestimmtes Design
- Professionelle Maßanfertigung
- Standard und Latein



Neue Website

Krokusstr. 13
82216 Maisach
Mobil: +49 151 21219652
anneliese@stritzinger.com
www.atelier-stritzi.de



DEUTSCHE VIZEMEISTER | Joachim und Gisela Götze



3. PLATZ | Jean-Pierre Pailly/Marlies Blondel



4. PLATZ | Detlef und Monique van de Sand



5. PLATZ | Horst und Ingeborg Kaul



6. PLATZ | Heinz und Ilse Ländner

Fotos: Robert Panther



DEUTSCHLANDPOKAL-SIEGER STANDARD
Nils Benger/Ann-Christin Baier



2. PLATZ STANDARD
Kevin Weinhold/Tanja Hense



3. PLATZ STANDARD
Til Ottburg/Maria Gemershausen



DEUTSCHLANDPOKAL-SIEGER LATEIN
Daniel Irmeler/Anna Grünwald



2. PLATZ LATEIN | Carlos Ortiz García/
Christina Ortiz García



3. PLATZ LATEIN
Moritz Thede/Camilla Seidenzahl



**DEUTSCHLANDPOKAL
SIEGER
KOMBINATION**
Kristof Zsolt/
Daniela Paul

2. PLATZ
Markus Winter/
Lena Hofmeier

3. PLATZ
Marcus Sommer-Krick
und Luana Sommer

**DEUTSCHLANDPOKAL
HAUPTGRUPPE II
STANDARD**

**Pokal erfolgreich
verteidigt**

Elf Paare bewarben sich um den Deutschlandpokal der Hauptgruppe II Standard, begeisterten mit ihren teilweise spektakulären Choreografien das Publikum und boten tollen Tanzsport. Mit fünf gewonnenen Tänzen verteidigten die Vorjahressieger Nils Benger/Ann-Christin Baier aus Berlin Platz eins. Die restlichen Finalplätze wurden neu besetzt, was der Qualität der Leistungen selbstredend keinen Abbruch tat, die Spannung für das mitfiebernde Publikum allerdings deutlich erhöhte. Platz zwei sicherten sich Kevin Weinhold/Tanja Hense (München), Dritte wurden Til Ottburg/Maria Gemershausen (Wiesbaden) vor Kristof Zsolt/Daniela Paul (4./Frankfurt), Antonio De Rosa/Krystina Weingart (5./Tübingen) und Carsten und Maria Wirth (6./Rostock).

**DEUTSCHLANDPOKAL
HAUPTGRUPPE II
LATEIN**

**Platz an der Sonne
neu besetzt**

Mit Abschluss der Standardturniere füllte sich der Saal noch einmal deutlich, das Interesse am Lateinturnier der Hauptgruppe II war groß. Elf Paare, drei mehr als 2022, gingen hier an den Start. Als die ersten Töne der Samba erklangen, war klar: Hier waren ganze Fanclubs angereist. Beflügelt von der Unterstützung der Zuschauer gaben die Paare richtig Gas. Im Finale steigerten sich nicht nur die Lautstärke, sondern auch die Leistungen – ein wahrer Augenschmaus für das Publikum. Am Ende

sicherten sich Daniel Irmler/Anna Grünwald aus München die Goldmedaille vor den Vorjahressiegern Carlos und Christina Ortiz García aus Köln. Dritte wurden Moritz Thede/Camilla Seidenzahl (Dresden), Vierte Kai und Tanja Mielke (Düsseldorf), Platz fünf erreichten Philip Schmiedbauer/Xenia Damm (München) vor Arno Klöckner/Juliane Braun (Berlin).

DEUTSCHLANDPOKAL HAUPTGRUPPE II KOMBINATION

Süddeutsche Paare unter sich

Da das Pokalturnier in der Kombination lediglich auf dem Papier ausgetragen wird, wurden zum Abschluss jene Paare geehrt, die in beiden Sektionen an den Start gegangen waren. Die Goldmedaille in der Königsdisziplin ging an Kristof Zsolt/Daniela Paul aus Frankfurt, Silber nahmen Markus Winter/Lena Hofmeier mit nach Ludwigsburg, Bronze holten Marcus Sommer-Krick und Luana Sommer nach Gießen.

■ *Juliane Merks/
Thorben Heks*

40 JAHRE TANZSPORT LIEBE

Helga Kruse erinnert sich an die Highlights ihrer Laufbahn

Seit Helga Kruse bei einem Tanzkurs zum ersten Mal über die Fläche schwebte, ließ die Liebe zu dieser Sportart sie nicht mehr los.

Rund vier Jahrzehnte später wurde sie nun bei der DM der Masters V in Düsseldorf für ihr 1750. Turnier geehrt.

Wir haben mit ihr über ihre Erlebnisse in dieser Zeit gesprochen und einige ihrer Erinnerungen haben uns wahrlich zum Staunen gebracht. ▶

In Düsseldorf tanzte Helga Kruse ihr 1750. Turnier. Michael Lindner (rechts), DTV-Beauftragter für Masters-Leistungssport, überraschte die Hannoveranerin mit anerkennenden Worten und Präsenten. Mit ihr freute sich Ralf Pick (links), Kruses Tanz- und Lebenspartner.



Fotos: Robert Panther

Hannover, 1983. Helga Kruse und ihr Ehemann sind als Zuschauer bei einem der vielen Turniere dabei, die zu dieser Zeit in der niedersächsischen Landeshauptstadt ausgerichtet werden. Das bunte Wirbeln zu eingängiger Musik, das die Paare auf der Fläche präsentieren, begeistert die Eheleute nachhaltig: „Ich sah all die schönen Tanzfiguren, die die Paare zeigten, und wusste, dass ich so etwas auch einmal machen möchte.“ Auch das Interesse ihres Mannes ist geweckt und so melden sich die beiden zu einem Tanzkurs in einer der ortsansässigen Tanzschulen an. Es dauert nicht lang, bis sie tiefer in die Sportart einsteigen möchten. „Wir waren ehrgeizig und wollten mehr gefordert werden, also sahen wir uns nach einem Verein um.“

Ihr Weg führt sie über den Breiten- in den Leistungssport im Standardbereich. Der Einstieg erfolgt damals über die so genannte E-Klasse, die der D-Klasse vorgelagert ist. Um hier mitmachen zu können, benötigen Paare anstelle eines Startbuchs eine Startkarte, die zu maximal zehn Turnierteilnahmen berechtigt. Danach müssen sie entscheiden, ob sie weitermachen und in die D-Klasse wechseln oder aufhören wollen. „Das war eine gute Möglichkeit, in den Sport hineinzuschnuppern“, meint Helga Kruse. „Wir wussten gar nicht, was da alles auf uns zukommt. Wir kannten noch niemanden, wussten nicht, wie ein Turnier überhaupt abläuft oder wie die Wertungen zustande kommen. Man wächst erst mit der Zeit hinein.“

Rund fünfzig Paare treten beim ersten Turnier an, an dem die Kruses teilnehmen. Ort des Geschehens ist jener Verein, für den Helga Kruse rund vierzig Jahre später startet: der TTC Gelb-Weiß Hannover. „Ich weiß noch genau, an welcher Tür die Rundenauslosungen hingen“, erinnert sie sich an diese Premiere zurück, die unerwartet erfolgreich endet. Vielleicht gerade weil sie und ihr Mann im Vorfeld nicht genau wissen, was sie erwartet, geht das frisch gebackene Turnierpaar entspannt in den Wettkampf hinein und schafft überraschend den Sprung aufs Siegerpodest. Ob auf Platz zwei oder drei kann Helga Kruse heute zwar nicht mehr genau sagen, sicher ist allerdings, dass an diesem Tag der Grundstein für eine lange tanzsportliche Laufbahn gelegt wird, die so manches Abenteuer für sie bereithält. Eines der ersten beinhaltete eine Menge Stoff und unzählige Glitzerplättchen.

So schöne Modesünden

Deutschland, Mitte der 1980er Jahre. Dass Mode durchaus einen abenteuerlichen Charakter aufweisen kann, verdeutlichen die Must-Haves dieser Zeit, darunter (Partner-) Trainingsanzüge aus Ballonseide in kreisenden Farben, schweißaufsaugende Stirn- und Armbänder aus Frottee (jenem Stoff, aus dem Handtücher (!) bestehen) und neonfarbene Badeanzüge, die zumeist über gewagt gemusterten Leggings getragen werden und den Namen Aerobic Suits tragen. Auch auf den Tanzflächen der Republik macht sich die schrille Modeepoche bemerkbar, beispielsweise in Form von wallenden Rüschen, die an Damen- und Herrenoutfits gleichermaßen zu finden sind, oder Ganzkörperanzügen, die im besten Fall an John Travolta in Saturday Night Fever, im schlimmsten Fall an Freddy Mercurys Bühnenausfits erinnern.

In dieser Zeit erstet Helga Kruse ihr erstes Turnierkleid. „Es war goldfarben, hatte eine Menge Pailletten und ich kaufte es gebraucht von einer anderen Tänzerin aus Hannover“, erzählt sie von den Trends ihrer Anfangszeit. Die Standardkleider seien beispielsweise deutlich kürzer ausgefallen als heute. „Sie gingen nur etwa 20 Zentimeter übers Knie. Die Länge kam erst später.“ Auch die Details, die die Herzen der Damen damals höherschlagen ließen, seien heute nicht mehr gefragt. „Das erste Kleid, das ich mir habe anfertigen lassen, hatte diese bauschigen Ärmel, die zu dieser Zeit hochmodern waren. Heute würde das niemand mehr tragen wollen.“

Nicht jedes alte Schätzchen der letzten 40 Jahre hat Helga Kruse aufbewahrt. Einige allerdings schon. Rund 20 Exemplare befinden sich derzeit in ihrer Sammlung und funkeln an dem speziell für sie vorgesehenen Wohnungsflecken fröhlich vor sich hin. „Ich habe viele Kleider gebraucht von der Stange gekauft und dann vielleicht noch einige Kleinigkeiten verändern lassen. Der Vorteil dabei ist, dass man beim Anprobieren direkt eine Vorstellung davon hat, was man bekommt.“ Jenes Modell, das sie auf der DM der Masters V trägt, entdeckte sie beispielsweise bei einem Besuch der GOC, „obwohl ich gar kein neues mehr haben wollte“.

Zugegeben, auch die extravagantesten modischen Eskapaden sorgen eher selten für sprunghafte Anstiege des Adrenalinpegels (auch wenn der Blick auf das Preisschild hin und wieder zu Schnappatmung führen kann). Tanzsportliche Expeditionen vermögen dies schon eher – insbesondere dann, wenn die Paare sich auf ein nicht unbedingt für seine Gastfreundlichkeit bekanntes Terrain begeben.

Vier Jahrzehnte und noch kein Ende in Sicht: Helga Kruse und Ralf Pick wollen ihrem Sport auch weiterhin treu bleiben. „Wir tanzen aber nur noch da, wo's schön ist“, verrät die Jubilarin.
Foto: Robert Panther





Schon 1000 Turniere kommen meines Wissens äußerst selten vor. Als ich von dieser Zahl erfuhr, war ich gerade mit Hans-Jürgen Burger unterwegs (DTV-Schulsportbeauftragter, Anm. d. Red.) und wir haben einmal nachgerechnet. Wir beide waren im Tanzsport sehr erfolgreich, kommen aber selbst zusammen nicht auf diese Anzahl an Turnieren.“

MICHAEL LINDNER

DTV-Beauftragter für Masters-Leistungssport und siebenfacher Standardweltmeister



Hinter dem Eisernen Vorhang

Berlin, 1989. Seit 40 Jahren ist Deutschland in Ost (Deutsche Demokratische Republik) und West (Bundesrepublik Deutschland) aufgeteilt. Seit 40 Jahren stellen zwölf Bezirke der heutigen Bundeshauptstadt eine westliche Enklave auf östlichem Territorium dar. Seit 28 Jahren sind diese von einer 155 Kilometer langen und bis zu 3,60 Meter hohen Mauer umgeben. Aber nicht mehr lange.

Der Kalte Krieg kann die Vereine Westberlins nicht davon abhalten, Tanzturniere auszurichten, an denen auch Paare aus dem Rest der BRD teilnehmen – trotz (und vielleicht auch ein bisschen wegen) der besonderen Reiseumstände. Auch Helga Kruse und ihren Mann zieht es mehrfach in diesen abgeschotteten Teil Berlins. Um dort hinzugelangen, müssen sie zunächst den größten und bedeutendsten Grenzübergang in Helmstedt/Marienborn zwischen Niedersachsen und Sachsen-Anhalt überqueren. „Anfangs war das noch ungewohnt und wir fragten uns jedes Mal, ob die uns durchlassen.“ Negative Erfahrungen habe das Paar in diesem Zusammenhang aber nicht gemacht. „Es hing allerdings von der Laune des jeweiligen Grenzbeamten ab, wie lange man dort warten musste. Bei uns waren das maximal 30 Minuten, bevor wir mit 100 km/h weiterbummeln durften. Mehr war auf den Autobahnen, die zum Teil auch nicht mehr ganz heile waren, nicht erlaubt, und es gab saftige Strafzettel, wenn man geblitzt wurde.“

Samstag, 11. November 1989. Zwei Tage, nachdem die Grenzen zwischen Ost und West geöffnet wurden, sind die Kruses ebenfalls bei einem Turnier in Berlin am Start. Da der Veranstaltungsort nur rund 200 Meter von der (noch stehenden) Mauer entfernt ist, erleben sie dieses emotionale Kapitel der deutschen Geschichte hautnah mit. „Man kann sich gar nicht vorstellen, was da los war. Die Leute haben gejubelt, geweint und sich in den Armen gelegen.“ Gleich gegenüber der Turnierstätte befindet sich eine Bahnunterführung, durch die die Menschen vom Osten in den Westen strömen. „Alle, die auf dieser Seite ankamen, wurden mit einer Tafel Schokolade begrüßt.“

Doch nicht nur die Stadt selbst befindet sich im Ausnahmezustand. „Die Autobahnen in Richtung Westen waren voll. Wir sind mit Leuten ins Gespräch gekommen, die nur mal kurz nach Braunschweig fahren wollten, um sich Bananen zu kaufen. Die kannten das ja alles gar nicht.“ Bei dieser Episode der friedlichen Revolution, die später als „Wende“ in die Geschichtsbücher eingehen wird, dabei gewesen zu sein, gehöre ohne Zweifel zu den außergewöhnlichsten Ereignissen, die sie im Zusammenhang mit dem Tanzsport erlebt habe. Aber auch die folgenden Jahre halten noch so manches Highlight für sie bereit.

Von der grünen Insel bis Down Under

Hannover, 2024. Heute kann Helga Kruse, die nach dem Tod ihres Mannes in den 1990er Jahren dem Tanzsport treu bleibt und 2001 schließlich ihren jetzigen Tanz- und Lebenspartner Ralf Pick kennenlernt, auf ein vielfältiges und buntes Potpourri an persönlichen (Tanz-)Erinnerungen zurückblicken, das sie im Laufe der Jahre auf der ganzen Welt zusammenstellt. Beispielsweise bei einem Turnier in Australien, bei dem die Tänze nicht nach einer vorgegebenen Zeit enden, sondern erst dann, wenn alle Wertungsrichter den Arm heben, um zu signalisieren, dass sie alle Paare auf der Fläche gesehen haben. Oder bei diversen Turnieren in Irland, zu denen so viele deutsche Tänzerinnen und Tänzer anreisen, dass sie beinahe ganze Ryan-Air-Maschinen besetzen, bevor sie gemeinsam die grüne Insel bei einer Bustour erkunden und in Lokale einkehren, die extra für sie auch an eigentlich freien Tagen ihre Pforten öffnen. Oder beim Austrian Pyramid Cup in Wien, der mit einer freiluftähnlichen Atmosphäre in einer vollverglasteten Pyramide und mit einem Palmengarten direkt neben der Tanzfläche aufwartet. „Es kommt uns heute nicht mehr aufs Ergebnis an, wir tanzen dort, wo es schön ist.“

An ein mögliches Ende ihrer Tanzkarriere denken Helga Kruse und Ralf Pick übrigens noch nicht nach. Immerhin gibt es noch unzählige weitere schöne, faszinierende und spannende Tanzsportabenteuer, die erlebt werden möchten. Das Tanzspiegel-Team wünscht dem Duo aus Hannover dabei viel Spaß und alles Gute.

■ Sandra Schumacher

ANZEIGEN

TANZSPORT- TRAINERINNEN UND TRAINER MIT A-LIZENZ

Klaus Genterczewsky

Kurfürstenstraße 58–60 Mobil: 0179 3238036
56068 Koblenz E-Mail:
klausgenterczewsky@hotmail.com

Oliver Kästle

– Diplomsporthelehrer DSHS –
In der Löbbörde 12, 50859 Köln Telefon: 0221 544781
E-Mail: okaestle@t-online.de www.profitanzen.de

Udo und Ute Rosanski

13581 Berlin Telefon: 030 35139955
Telefax: 030 35130529
Mobil: 0151 127816 –50 (Ute) –49 (Udo)
E-Mail: u.rosanski@t-online.de

Udo Schmidt

Willringhauser Straße 6 Telefon: 02333 973915
658256 Ennepetal Telefax: 02333 973916
www.tanzen-ist-musik.de

Anne-Lore Zimmermann

– Feldenkrais Pädagogin – Mobil: 01522 8736019
83410 Laufen/Bayern www.dance-smart.de

Geschäftsstelle

Deutscher Tanzsportverband e. V.
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main

Bürozeit Mo. – Do. 9 bis 16 Uhr
Freitag 9 bis 15 Uhr

Telefon 069 677285-0
Telefax 069 677285-30
E-Mail dtv@tanzsport.de

DTV Präsidium

Präsident: Dr. Tim Rausche
Mobil: 0151 25345900
E-Mail: praesident@tanzsport.de

Vizepräsident: Thomas Wehling
Mobil: 0151 52557175
E-Mail: vizepraesident-se@tanzsport.de

Vizepräsident: Mark Schulze-Altman
Mobil: 0172 5202221
E-Mail: vizepraesident-ms@tanzsport.de

Deutscher Tanzsportverband e. V. (DTV) gegründet 1921



https://www.tanzsport.de

Schatzmeister: Markus Sónyi
Mobil: 0175 4185537
E-Mail: schatzmeister@tanzsport.de

Sportwart: Ivo Münster
Mobil: 0170 2343671
E-Mail: sportwart@tanzsport.de

Lehrwart*in: N. N.

Pressesprecherin: Gaby Michel-Schuck
Mobil: 0170 1874555
E-Mail: pressesprecherin@tanzsport.de

Fachverband für Tanzsport im Olympischen Sportbund (DOSB)



Jugendwartin: Sandra Bähr
Mobil: 0173 5850200
E-Mail: jugendwartin@tanzsport.de

Vertreter der Fachverbände:
Wolfgang Mergard
Mobil: 0173 3506463
E-Mail: fachverbaende@tanzsport.de

Geschäftsführerin: Ute Hillenbrand
Telefon: 069 677285-0
E-Mail: geschaeftsfuehrerin@tanzsport.de

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (AfÖ)

Baden-Württemberg: Lars Keller
☎ 0711 34238310 | ☎ 0170 2939122
✉ keller@tbw.de

Bayern: Mila Scibor
☎ 0177 6872577
✉ pressesprecher@ltvb.de

Berlin: N. N.

Brandenburg: Kathleen Hoffmann
✉ pressewart@tanzsport-brandenburg.de

Bremen: Ralf Hertel (kommisarisich)
☎/☎ 04743 949928 | ☎ 0160 3548206
✉ presse@ltvbremen.de

Hamburg: Peter Skambraks
✉ presse@hatv.de

Hessen: Robert Panther
☎ 06190 9743734
✉ pressesprecher@htv.de

Mecklenburg-Vorpommern:
Elke Behrendt
☎ 03843 7283703
✉ geschaeftsstelle@tanzsport-mv.de

Niedersachsen: Johanna Söllner
✉ pressesprecher@ntv-tanzsport.de

Nordrhein-Westfalen: Thorben Heks
✉ thorben.heks@tnw.de

Rheinland-Pfalz: Sophie Schütz
☎ 0178 8835498
✉ s.schuetz@trp-tanzen.org

Saarland: Oliver Morguet
☎ 06831 122597 | ☎ 0170 2836835
✉ oli.morguet@t-online.de

Sachsen: Franziska Stolzenbach
✉ pressewart@faszination-tanzen.de

Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel
☎ 0345 5604202 | ☎ 0151 50407545
✉ jette.schimmel@yahoo.de

Schleswig-Holstein: Dr. Bastian Ebeling
☎ 0176 48101293 | ☎ 03212 1086862
✉ ebeling@tanzen-in-sh.de

Thüringen: N. N.

**Deutscher Rock'n'Roll und
Boogie-Woogie Verband e. V.:**
Rüdiger Menken
☎ 035205 74489 | ☎ 0173 6861735
✉ vizepraesident@drbv.de

**Deutscher Verband für
Garde- und Schautanzsport e. V.:**
Anna-Lena Elm | ☎ 0160 90395085
✉ pressesprecher@dvg-tanzsport.de

**Deutscher
Twirling-Sport-Verband e. V.:**
Ann-Kristin Hildenhagen
✉ pressereferent@twirling.de

**Deutscher Verband für
Equality-Tanzsport e. V.:** Jörg Jüngling
✉ joerg.juengling@equalitydancing.de

**Bundesverband für karnevalistischen
Tanzsport in Deutschland e. V.:**
Michael Danz
☎ 0361 3450085 | ✉ danz@
tanzsport-karnevaldeutschland.de

**Bundesverband für Country &
Westertanz Deutschland e. V.:**
Bernhard Wulff
✉ pressewart@bfcw.com

Bundesverband für Seniorentanz e. V.:
Geschäftsstelle | ☎ 0421 441180
✉ verband@erlebnis-tanz.de

TAF Germany e. V.:
Alexander Ratkovic | ☎ 0711 9371926
✉ alexander@taf-germany.de

**American Football Verband
Deutschland e. V.:** Tom Aust
☎ 0163 4787324 | ✉ presse@afvd.de

Tanzsporttrainer-Vereinigung e. V.:
Stephan Frank | ☎ 0172 7888338
✉ coach@holocoach.de

Vertreter der DTSJ:
Adrian Scharf
✉ scharf-adrian@gmx.de

Internet-Beauftragter:
Roland vom Heu
✉ webmaster@tanzsport.de

Offizielles Fachorgan des DTV

tanzspiegel

Herausgeber

Deutscher Tanzsportverband e. V.
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main
E-Mail: tanzspiegel@tanzsport.de
ISSN 0931-5640

Bankverbindung:

Deutscher Tanzsportverband e. V.
IBAN: DE08 5065 2124 0034 1166 24
BIC: HELADEF15L

Nachdruck nur mit Genehmigung der
Redaktionsleitung gestattet. Einsender
von Manuskripten, Briefen u. ä. erklären
sich mit redaktioneller Bearbeitung einver-
standen. Einzelne Beiträge müssen nicht
in allen Fällen die Meinung der Redaktion
wiedergeben. Die Redaktion haftet nicht
für unverlangte Einsendungen.

Geschäftsführung

Ute Hillenbrand
Telefon: 069 677285-0
E-Mail: geschaeftsfuehrerin@
tanzsport.de

Anzeigenberatung/-disposition

Julia Sieber
Telefon: 069 677285-44
E-Mail: tanzwelt@tanzsport.de

Anzeigen

Preisliste Nr. 2 gültig ab 1.1.2021
Kleinanzeigen
je angefangene Zeile 15,50 €
Chiffre-Anzeige je angefangene Zeile
18,00 € inkl. Versand der Zuschriften
(Preise netto zzgl. gesetzl. USt.)

Erscheinungsweise

Der Tanzspiegel erscheint
neunmal im Jahr mit sechs Einzel-
und drei Doppelausgaben

Redaktions- und Anzeigenschluss

5 Wochen vor dem Versandtermin

Abonnement

Inland – Bezugspreis jährlich:
40,00 € inklusive Postzustellung
Ausland – Bezugspreis jährlich:
Europa 55,00 € | weltweit 68,00 €
inkl. Versandkosten (gegen Vorkasse)

Kündigungsfrist

3 Monate vor Jahresende

Redaktionsleitung

Gaby Michel-Schuck
Mobil: 0170 1874555

Redaktionsteam

Julia Sieber
Telefon: 069 677285-66
E-Mail: redaktion@tanzsport.de

Sandra Schumacher (freie Journalistin)
Katrin Bolsinger (freie Lektorin)

Autor(inn)en André Beuthner, Thorben
Heks, Katrin Kerber, Dr. Klaus Meng, Ju-
liane Merks, Gaby Michel-Schuck, Ulrike
Sander-Reis, Katharina Schuck, Mark
Schulze-Altman, Sandra Schumacher,
Mila Scibor

Redaktionsteam »aus den Ländern«

Mitglieder des AfÖ
(namentlich genannt oberhalb)

Design:

Currydesign | Uwe Möller | Karlsruhe
E-Mail: info@currydesign.de

Reinzeichnung und Herstellung:
Quintana GmbH | Cuxhaven
E-Mail: post@quintana.gmbh

Druck, Verarbeitung und Versand:
Silber Druck GmbH & Co. KG | Lohfelden
E-Mail: info@silberdruck.de



MARKT PLATZ

**Save
the Date!**

DTV MASTERS CAMP 2024 am 21. und 22. September in Düsseldorf

Die Details des diesjährigen Masters Camps Standard und Latein stehen fest.

An dem von Bundestrainer Rüdiger Knaack (Standard) und Anastasiya Mechelke-Kravchenko (Latein) geleiteten Training dürfen alle Paare und Solisten der B-, A- und S-Klassen der Masters-Altersgruppen teilnehmen.

→ Alle weiteren Informationen sowie das Anmeldesystem finden Sie hier:

<https://www.tanzsport.de/de/sportwelt/standard-und-latein/masters-camp-standard-latein/masters-camp-2024-2>



Grafik: © BradPict/AdobeStock

Füreinander * Miteinander



Grafik: Quintana/Archiv

mein
ehrenamt 24
BENEFITS FÜR VEREINE UND VERBÄNDE

Ehrenamt24 x DTV Ehrenamt24-Community-Vorteile für Vereine und Verbände

„ehrenamt 24“ ist eine Community für Vereine und Verbände, die sich vieler Themen aus den Bereichen Vereinsverwaltung/ Social Media und Vereinswebsite annehmen will und sich für das Ehrenamt stark macht. Zwischenzeitlich haben sich hier über 2.000 Vereine registriert.

Die Vorteile einer Mitgliedschaft liegen bei individueller Beratung, Downloads für Verwaltung, Vereinsexpertisen sowie bei Rabatten und Vergünstigungen.

Informationen zu „ehrenamt 24“ erhalten Sie unter:
<https://mein.ehrenamt24.de>



Deutscher Tanzsportverband und MITGLIEDERBENEFITS – Top-Aktionen und Rabatte –

Als Mitglied des Deutschen Tanzsportverbandes erhalten Sie auf diesem Wege einen exklusiven Zugang zur Vorteilswelt MITGLIEDERBENEFITS. Es erwarten Sie dauerhaft spannende Rabatte von bis zu 30% bei mehr als 150 Premium-Marken und bei über 1.800 Cashback-Partnern. Entdecken Sie zum Beispiel Produkte aus den Bereichen des täglichen Bedarfs, Mode & Accessoires, Freizeit & Reise, Technik und vieles mehr. Es kommen auch immer wieder neue Anbieter hinzu.

MITGLIEDERBENEFITS ist ...

- ☛ **Vorteilhaft:** Durch eine große Gemeinschaft und den Verzicht auf Zwischenhändler genießen Sie große Einkaufsvorteile.
- ☛ **Sicher:** Hohe Sicherheitsstandards mit Servern in Deutschland
- ☛ **Sparsam mit Daten:** Geshoppt und gezahlt wird bei Rabatt-Anbietern; Sie entscheiden, wem Sie Ihre Daten anvertrauen.
- ☛ **Hilfreich:** Regelmäßige Spenden unterstützen gemeinnützige Projekte
- ☛ **Passgenau:** Individuelle Plattform im Design Ihres Deutschen Tanzsportverbandes

Wenn Sie an den exklusiven Angeboten interessiert sind, melden Sie sich unter marketing@tanzsport.de



Wir prüfen Ihren Status innerhalb des DTVs (TrAss/Trainer, Ehrenamtler in einem dem DTV zugehörigen Verein, Wertungsrichter/Turnierleiter, aktiver Sportler mit Jahreslizenz) und senden Ihnen Ihren Registrierungslink zu.

Katharina Becker



VIERHUNDERT AKTIVE rocken die Halle

Zum zweiten Mal in Folge fand das größte Rock-'n'-Roll- und Boogie-Woogie-Turnier Deutschlands im RuhrCongress Bochum statt. Am 18.11.2023 fanden sich 32 Teams und 20 Paare des D-Cups aus ganz Deutschland in Bochum ein und kämpften in neun Startklassen um Titel und Pokale.

Ausgerichtet von der Dance and Athletics Company Bochum (DAC) wurde den Aktiven ein würdiger Rahmen für dieses Turnier geboten. In der Nachmittagsveranstaltung traten bereits zwei Klassen in ihren Endrunden an: die Junioren-Formationen und die B-Klasse der Paare. Hier setzten sich die D'Anzing Rockers aus Anzing mit ihrer Choreografie zu *Drachen zähmen leicht gemacht*, knapp vor den Rock Banditos aus Obertrübenbach durch.

Gegen 18 Uhr begann die Abendveranstaltung mit dem traditionellen, sehr emotionalen Einmarsch aller Teams, geordnet nach Bundesländern. Die über 400 Sportlerinnen und Sportler brachten somit die gesamte Halle mit den etwa 1.200 begeisterten Zuschauer*innen bereits auf Temperatur. Zuerst durften die B- und A-Klasse mit ihren Fußtechnik-Küren aufs Parkett. Hier konnte man bereits erahnen, was uns in der Akro-

batikrunde an Tempo und Überraschungen noch erwarten würde. Die A-Konkurrenz nutzte dieses Turnier, um das Nationalteam auf die eine Woche später stattfindende Weltmeisterschaft in Genf vorzubereiten.

Im Anschluss an die Beinarbeit der Einzelpaare wurden die besten Formationen Deutschlands aufgerufen. Den Start machten die besten sieben Teams der Girlklasse. Ein abwechslungsreiches Programm – von *Lady Gaga* über *Familie Feuerstein* bis hin zum Thema *Blümchen* – wurde hier vertanz. Am Ende setzten sich die Favoritinnen, die Apocalyptic Girls aus Worms, durch und holten sich den Titel. Das heimische Team der Backbeats Bochum verpasste mit einem ganz neuen, jungen Team bei ihrem erst zweiten Turnier überhaupt nur knapp das Treppchen und belegten einen guten vierten Platz.





Hier wurden Themen wie *Sun Fun Baby*, *Formel 1*, *Wedding*, *Jump* oder *Rock 'n' Roll im Wandel der Zeit* vertanz. Der sehr spannende Wettbewerb endete mit einer Überraschung: Direkt hinter dem alten und neuen Deutschen Meister *2Unique4U* aus Iserlohn landeten die Teams *Frankenpower* und *Showformation 1* absolut punktgleich auf dem zweiten Platz und wurden somit beide Deutsche Vizemeister. In der Endrunde auch in dieser Klasse stand noch ein Heimteam: Die *Backbeats Performers* sicherten sich Platz sieben in diesem erstklassig besetzten Finale.

Die anschließende Ladyklasse setzte ebenfalls das hohe Niveau des gesamten Turniers fort. Die drei Teams *Project-X* aus Worms, *Twickers* aus Anzing und die *United Ladies*, die an der Weltmeisterschaft teilgenommen hatten, machten die Podestplätze unter sich aus. Am Ende triumphierte das Team *Project-X* aus Worms vor den *Twickers*.

In der Masterklasse Rock 'n' Roll ging es um den Zweikampf der amtierenden Deutschen Meister aus Anzing gegen das völlig neue Team *G-United* aus Worms, in dem sich Einzelpaare der A-Klasse zu einem Team vereinten. Beide Teams zeigten ein Akrobatikprogramm auf höchstem Niveau und wurden vom Publikum gefeiert. Am Ende lagen die Wormser vor dem Team aus Anzing und sicherten sich ihren ersten DM-Titel.

Möglich wurde diese herausragende Veranstaltung nur mit Unterstützung der über einhundert freiwilligen Helfer*innen der DAC Bochum – ein mittlerweile ganz eigenes „Team Supporters“, dem wir unseren ganz herzlichen Dank und Respekt aussprechen.

■ André Beuthner

Nach den Girls ging es zum ersten Mal an diesem Tag in die Sektion Boogie-Woogie. Ganz klassisch im Petticoat, aber auch sportlich und im Dirndl präsentierte sich die Konkurrenz dem Publikum und erntete viel Applaus. Am Ende landeten die vielfachen Weltmeister, die *Boogie Magic's* aus Hohenbrunn, vor den *Straubinger Boogie Mäusen* und den *Real Fifties* aus Düren.

Nach der Pause stand wohl die abwechslungsreichste und auch am härtesten umkämpfte Klasse auf dem Programm: die Showteam-Klasse. Diese besten Teams Deutschlands mussten bereits in den Qualifikationsturnieren und noch am DM-Tag schon einige Vor- und Qualifikationsrunden durchlaufen, um dieses Finale zu erreichen.

Das Team *Backbeats* der Dance and Athletics Company Bochum (DAC).
Foto: privat/DAC Bochum

Bei den Rock-'n'-Roll-Formationen der Girlklasse wurden die *Young Tigers* aus Gießen/Frankenbach Deutsche Vizemeisterinnen. Wer mehr über das junge Rock-'n'-Roll-Team erfahren möchte, liest den Bericht auf Seite 31.
Foto: Diana Haas



Spannende Duelle und

Eigentlich hatten die Rubber-Ducks Feldkirchen-Straubing erst 2024 zu ihrem 40. Vereinsgeburtstag eine Deutsche Meisterschaft im Boogie-Woogie ausrichten wollen. Da diese Veranstaltung aber bereits vergeben war und die DM 2023 zudem noch einen liebevollen Ausrichter suchte, sprang der Klub kurzfristig in die Bresche, verlegte die große Gaudi im Kalender etwas nach vorne und lud die Paare der Juniors, Main Class und Seniors nach Rain ein. Welche Highlights das Event bereithielt, lesen Sie im Folgenden.

JUNIORS: Doppelspitze aus Zwönitz

Nicht gerade zahlreich, dafür aber höchst motiviert, warfen drei Paare der Juniors ihre Hüte in den Ring. Als Sechste der Weltmeisterschaft 2022 und Dritte der Weltrangliste 2023 übernahmen die Titelverteidiger Hanna Riedel und Julien Gläß die Favoritenrolle. Ihre schnelle Runde (eine langsame wird erst ab der Main Class getanzt) brachte dem Paar aus Zwönitz in seinem letzten Juniors-Jahr den zweiten DM-Titel in Folge ein. Hinter ihnen positionierten sich wie im Vorjahr ihre Vereinskollegen Elea Gläser und Louis Nowak. Dritte wurden Amelie Lang und Tim Morbach aus Kirchdorf und kletterten damit nach Platz vier im Vorjahr zum ersten Mal aufs Siegerpodest bei einer DM.

Deutsche Meister
Boogie-Woogie Junior
Hanna Riedel und Julien Gläß.
Alle Fotos: privat

SENIORS: Geglücktes Comeback und Titel Nummer neun

Acht Mal in Folge waren Cornelia Versteegen und Stephan Eichhorn schon als Deutsche Meister nach Hohenbrunn zurückgekehrt. Die Vorzeichen dafür, dass sie ihre Erfolgsserie 2023 mit Titel Nummer neun würden fortsetzen können, standen allerdings alles andere als optimal. Zehn Monate hatten die beiden aufgrund einer Meniskusverletzung bei Cornelia pausieren müssen, heißt es auf der Homepage ihres Heimatvereins Boogie Magic's. Bei der DM feierten sie nun ihr Comeback – und das Knie hielt. Wenig überraschend zogen die beiden ins Finale ein und positionierten sich sowohl im Slow als auch im Fast an der Spitze des Feldes. Vor allem die Vorfreude auf das Boogie-Woogie-Tanzen, das für sie Leidenschaft pur bedeute, habe den beiden durch die Zwangspause geholfen, verriet Stephan Eichhorn im Interview mit dem Regionalsender münchen.tv.

Deutsche Meister
Boogie-Woogie Senior
Cornelia Versteegen und Stephan Eichhorn.



dramatische Wendungen

Mit einem deutlichen Abstand von insgesamt gut fünf Punkten ging Platz zwei wie zuvor an Gisela und Jörg Burgemeister. Das Paar aus dem hessischen Langenselbold hatte erneut die Nase vorn vor Irmi Englmaier und Enrico Ansoerge aus Kirchdorf auf Platz drei.

MAIN CLASS: Zweikampf um die Krone

Spannung total versprach die Suche nach den besten Paaren der Main Class: Im vergangenen Jahr hatten Tamara Singer und Christoph Pecher aus Kirchdorf den Pokal erstmals eingesackt und damit Theresa Sommerkamp und Elian Preuhs aus Hohenbrunn den Weg zu DM-Titel Nummer sieben versperrt. Dass Letztere nun auf Angriffskurs gehen würden, war also absehbar, allerdings hatten die Weltranglistenachten sowie ehemaligen Jugendwelt- und -europameister im Vorfeld mit einigen Verletzungen zu kämpfen gehabt. So hatte Theresa sich unter anderem 2023 einen Kreuzbandriss zugezogen, während Elian eine Fersenprellung erlitten hatte.

Die langsame Finalrunde entschieden Tamara und Christoph mit 35,50 Punkten für sich, mit einem Rückstand von gerade einmal 0,12 Punkten blieben ihre Verfolger ihnen allerdings dicht auf den Fersen. Auf Platz drei positionierten sich Sabrina und Nico Soeradhiningrat (34,00). Damit sortierten sich die Paare im Zwischenergebnis in gleicher Reihenfolge wie bei der DM 2022 auf dem Siegerpodest ein.

Videoanalyse sorgt für Unmut im Publikum

Das Fast-Finale wartete zunächst mit einem sportlichen Drama auf. Nach der Darbietung von Sabrina und Nico Soeradhiningrat wurde es unruhig, als der Supervisor die Wertungsrichter zur Überprüfung der Präsentation mittels Videobeweis – einer im Boogie-Woogie nicht unüblichen Vorgehensweise – zu sich rief. Unsicher und ein wenig verloren blieb das Paar auf der Fläche zurück, bis der Moderator das traurige Ergebnis der Analyse verkündete: Sabrina und Nico hatten mehr als die maximal zwei erlaubten Hebefiguren gezeigt und

damit gegen die Regeln verstoßen. Die Folge: Ein deutlicher Punktabzug und damit der Rückfall des Paares auf den siebten Platz. Das Publikum goutierte die Ankündigung mit Pfiffen, aber der Moderator konnte die Wogen glätten. Nun liegt es am Verband zu überlegen, ob die Anzahl der gestatteten Hebefiguren erhöht wird oder ob es bei dieser Regelung bleibt.

Es folgte der finale Akt des Titelduells, in dem Theresa und Elian mit einer souveränen Leistung und 43,45 Punkten an Tamara und Christoph (41,67) vorbeizogen und mit einem Endstand von 78,83 zu 77,17 Punkten das Zwischenergebnis nach dem Slow umdrehten. Den Titel nach so einer langen und umfangreichen Verletzungshistorie zurückerobert zu haben, sei ein „Hammer-Gefühl“, kommentierte Theresa im münchen.tv-Interview. „Wir sind auf jeden Fall super happy!“ Dritte wurden Carla Pollak und Nino Haydl aus Kirchdorf (67,67).

**Deutsche Meister
Boogie-Woogie Main Class
Theresa Sommerkamp und Elian Preuhs.**



LICHT UND SCHATTEN IN GENF

In fünf Klassen und mit achtzehn Startpaaren war der Deutsche Rock'n'Roll- und Boogie-Woogie-Verband (DRBV) im November auf den Weltmeisterschaften in Genf unterwegs.

Wir sind mit den Ergebnissen im Rock 'n' Roll sehr zufrieden, im Boogie-Woogie lagen wir etwas hinter den Erwartungen. Nichtsdestotrotz freuen wir uns über den dritten Platz von Christina Lampeter und Christian Gartmeier (Rock'n'Roll Club Rosenheim 1977) in der Free Style Klasse. In der Main Class Contact Style des Rock-'n'-Roll-Bereichs gingen vier Paare an den Start. Franziska Schmid und Jan Wimmer aus dem gleichen Club erreichten als Einzige das Viertelfinale und Platz 23.

Im Boogie-Woogie strebten wir in jeder Klasse einen Finalplatz an. Bei den Junioren reichte es für Hanna Riedel und Julien Gläß (Yellow Boogie Dancers Zwönitz) leider nur für einen nicht ganz nachvollziehbaren sechsten Platz. In dieser Klasse hatten wir zumindest Treppchenpotential. Bei den Seniors schafften nur Gisela und Jörg Burgemeister (1. Langenseltener RRC 1975) von den insgesamt fünf Paaren den Einzug ins Halbfinale und mussten sich mit einem 10. Platz zufriedengeben.

In der Main Class erreichten von vier Paaren zwei das Halbfinale. Während Theresa Sommerkamp und Elian Preuhs (Boogie-Magic's Hohenbrunn) von Beginn an auf Finalkurs waren, gab es für Jennifer Simon und Ricardo Stiller (Boogie-Bären München) eine überraschende Qualifizierung für das Halbfinale. Leider reichte es für Theresa und Elian trotz einer starken Halbfinalrunde nicht, und sie mussten sich mit Platz 12 zufriedengeben.

Katrin Kerber,
DRBV-Präsidentin

Beste Stimmung
beim Team Germany.
Foto: privat



Plakat: BC Swing

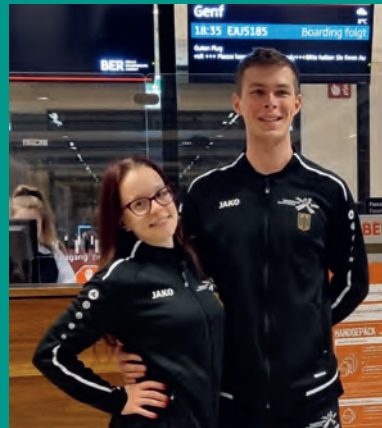


WORLD CHAMPIONSHIP

ROBATAIQUE
WOOGIE



Sieherehrung WM Boogie-Woogie Juniors: Hanna Riedel und Julien Gläß auf Platz sechs. Foto: privat



Auf der Rock-'n'-Roll-Weltmeisterschaft Free Style sicherten sich Christina Lampeter und Christian Gartmeier den dritten Podestplatz und nahmen Bronzemedaille samt Pokal mit nach Rosenheim. Foto: Rock 'n' Roll Club Rosenheim (FB)

Wie Celina Nischan und Jeremy Kionka aus Sachsen ihre erste weltmeisterliche Reise erlebten, verrät der Bericht auf Seite 37. Foto: Birgit Kionka



Für Sport mit Haltung – gegen rechtsextreme Ideologie

Die Ereignisse der vergangenen Wochen zum Thema Rechtsextremismus machen es notwendig, dass auch der Sport sich klar positioniert.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) gibt mit seiner Veröffentlichung »Für Sport mit Haltung – gegen rechtsextreme Ideologien« ein ganz klares Statement ab: „Der Sport in Deutschland steht für Respekt, Fairness und Vielfalt, er steht für Demokratie und Menschenrechte. Daher lehnt der DOSB jegliche Form von Rassismus, Diskriminierung und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entschieden ab. Wir tolerieren keine rechtsextremen, unmenschlichen Ideologien, welche die massenhafte Ausweisung von Menschen mit Migrationsgeschichte propagieren.“

Tanzsport Deutschland unterstützt diese Aussage ausdrücklich und schließt sich dem Statement an.



DTV-Präsident Dr. Tim Rausche gibt für den Tanzsport ebenfalls eine klare Linie vor: „Rassismus, Antisemitismus und Ausgrenzung von Personen aus Gründen des Geschlechts, der Herkunft, des Aussehens, einer Erkrankung oder der Religion haben im Deutschen Tanzsportverband keinen Platz.“

Keine andere Sportart ist so völkerverbindend wie der Tanzsport. Die Internationalität unserer Paarverbindungen und Mannschaften macht das immer wieder deutlich. Mit der konsequenten Umsetzung der von uns geschaffenen Maßnahmen im Bereich des Schutzes vor interpersonaler Gewalt, im Bereich Good Governance und in der Prävention vor Gewalt gegen Kinder und Jugendliche schaffen wir den Raum für Respekt, Fairness und Vielfalt und sagen ganz klar: „NO TO RACISM“.

Gaby Michel-Schuck

„Niemand wird mit dem Hass auf andere Menschen wegen ihrer Hautfarbe, ethnischen Herkunft oder Religion geboren. Hass wird gelernt. Und wenn man Hass lernen kann, kann man auch lernen zu lieben. Denn Liebe ist ein viel natürlicheres Empfinden im Herzen eines Menschen als ihr Gegenteil.“

NELSON MANDELA
Friedensnobelpreisträger

TANZSPORT DEUTSCHLAND steht für
RESPEKT, FAIRNESS und **VIELFALT**

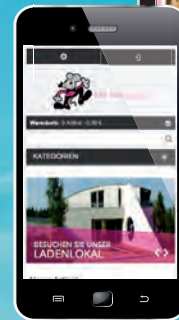
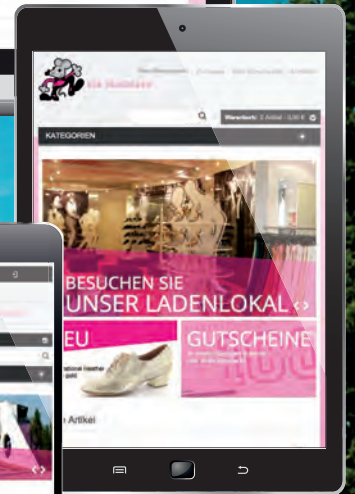
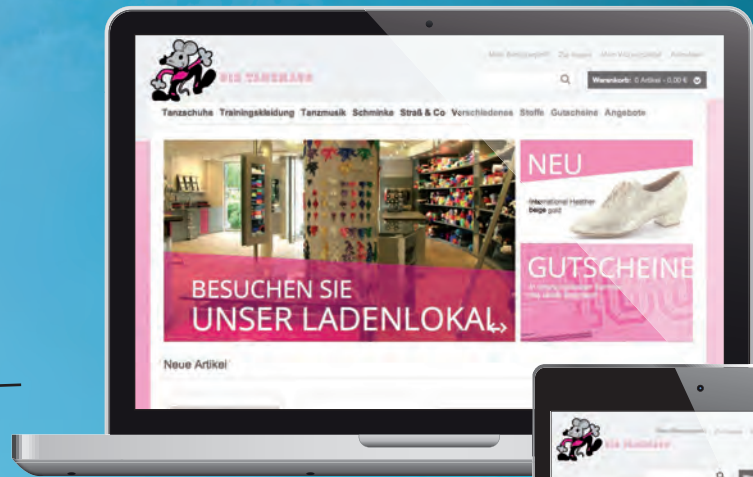


SAY NO TO RACISM

Schuhe . Kleidung . Strass
Stoffe . Schminke . Zubehör etc.

**Viele neue Angebote unter
www.Tanzmaus.de**

und in unserem Ladenlokal in Düsseldorf.
Eigene Parkplätze direkt vor der Tür.



IHR PROFI FÜR TANZSPORT- BEDARF



DIE TANZMAUS